

INTRODUCING AN INDUSTRIAL APP STORE

Introducing an Industrial App Store



Kunden haben zum ersten Mal Software über den neuen PSI App Store bestellt

13%

des Umsatzes wurden für F+E aufgewendet



Auszeichnung für top Klima-Engagement erhalten

DIE ERSTEN

4

Geschäftsbereiche haben Produkte über den PSI App Store vermarktet

MITARBEIT IN

11

Forschungsprojekten zum Energiesystem der Zukunft

30

Sekunden dauert die Lieferung aus dem PSI App Store in die Private Cloud des Kunden

5

MILLIONEN EURO sollen 2022 über den PSI App Store umgesetzt werden

BETEILIGUNG AN

8

Forschungsprojekten zur Verkehrswende und Dekarbonisierung der Industrie



PSI-PLATTFORMPRODUKTE SIND IN ÜBER

100

verschiedenartigen Clouds verfügbar

PSI – Intelligente Software für nachhaltige Energieversorgung, Mobilität und Produktion

Weltweit stehen PSI-Softwareprodukte für sichere, umweltverträgliche und effiziente Energieversorgung, nachhaltige Mobilität sowie optimierte Produktions- und Logistikprozesse.

Als unabhängiger Softwarehersteller ist PSI seit 1969 Technologieführer für Prozesssteuerungssysteme zum Betrieb von Energienetzen und für die industrielle Produktion. PSI-Software sorgt in den Zielbranchen für einen effizienten Einsatz von Energie, Arbeit und Rohstoffen. Im Segment Energiemanagement unterstützen PSI-Produkte Strom- und Gasnetze, Wärme-, Kälte- und Wassernetze, den Energiehandel und den Öffentlichen Personenverkehr. Im Segment Produktionsmanagement sorgt PSI-Software für Effizienz bei der Metallerzeugung, bei der Fahrzeugproduktion, im Maschinenbau und in der Logistik. Hierfür setzt PSI seit Jahrzehnten erfolgreich auf die Kombination von Methoden der Künstlichen Intelligenz mit weiteren industriell bewährten Optimierungsverfahren.

Inhalt

02	.....	Brief des Vorstands
06	.....	Bericht des Aufsichtsrats
14	.....	Introducing an Industrial App Store
23	.....	Die PSI-Aktie
29	.....	Finanzbericht
30	.....	Konzern-Lagebericht
46	.....	Nachhaltigkeit und CSR
51	.....	Konzern-Jahresabschluss (IFRS)
62	.....	Konzern-Anhang
93	.....	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
94	.....	Bestätigungsvermerk
102	.....	PSI-Kennzahlen
104	.....	Investor Relations
		Impressum

PSI-Konzern in Zahlen

in Mio. Euro	2021	2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse	248,4	217,8	14,0
Betriebsergebnis	23,8	14,9	59,7
Ergebnis vor Steuern	23,3	13,7	70,1
Konzernjahresergebnis	15,8	10,3	53,4
Eigenkapital	114,7	100,3	14,4
Eigenkapitalquote (in %)	40,4	38,7	4,4
Eigenkapitalrendite (in %)	13,8	10,3	34,0
Investitionen*	5,4	5,8	-6,9
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	32,3	27,8	16,2
Forschungs- und Entwicklungsquote (in %)	13,0	12,8	1,6
Auftragseingang	266	229	16,2
Auftragsbestand am 31.12.	160	149	7,4
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	2.223	2.056	8,1

* Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen

Unsere Segmente



Energiemanagement

Intelligente Lösungen für Energienetzbetreiber sowie für den öffentlichen Personenverkehr. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche leittechnische Lösungen für die intelligente Netzführung und den sicheren Betrieb von Verkehrssystemen sowie Lösungen für Energiehandel und -vertrieb.

	2021	2020
Umsatzerlöse*	139.386	120.002
Betriebsergebnis*	8.319	6.023
Mitarbeiter	1.114	1.038

* in TEUR



Produktionsmanagement

Softwareprodukte und Lösungen für die Produktionsplanung, Produktionssteuerung und Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung von Ressourceneinsatz und Wirtschaftlichkeit in Metallindustrie, Maschinen-/Anlagenbau, Automobilindustrie und Logistik.

	2021	2020
Umsatzerlöse*	109.003	97.793
Betriebsergebnis*	16.712	11.776
Mitarbeiter	1.109	1.018


* in TEUR



INTRODUCING AN INDUSTRIAL APP STORE

Onlinemarktplatz für Kunden und Partner

Seit mehr als 50 Jahren setzt PSI-Software Standards bei der Optimierung von Energie- und Materialflüssen in der Energiewirtschaft und in energieintensiven Industrien. Mit der modernen PSI-Softwareplattform stellen wir nun mehr und mehr Produkte in den Clouds unserer Kunden bereit. 2021 haben wir einen der ersten App Stores für Industriesoftware geschaffen und unsere Softwareprodukte in mehr als 20 Projekten automatisch ausgeliefert. Damit konnten wir den Beschaffungs- und Lieferprozess für Kunden und Partner von Monaten auf Minuten verkürzen.



BRIEF DES VORSTANDS

01



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im zweiten Jahr der Pandemie, 2021, hat Ihre PSI Software AG die –3 % Umsatzminderung des Ausbruchsjahres weit zurückgelassen und ist um 14 % auf den Rekordumsatz von 248,4 Millionen Euro gewachsen. Wir steigerten das Betriebsergebnis (EBIT) um 60 % auf den Rekordgewinn von 23,8 Millionen Euro. Der unmittelbar ausführbare Auftragseingang wuchs um 16 % auf 266 Millionen Euro und spurt ein wachstumsstarkes Jahr 2022 vor. Unser Geschäft in Europa, in Deutschland und in Polen entwickelte sich gut, in Asien ist es erholt und in Amerika weiter sehr stark.

Energiesegment wächst kräftig

Unser Segment für Energienetz-Managementsoftware wuchs um 16 % auf 139,4 Millionen Euro, die EBIT-Marge verharrte noch bei knapp 6 %. Das Segment erhielt mit 146 Millionen Euro satte 27 % mehr Aufträge, darunter viele Aufträge für „Redispatch 2“, eine EU-Regulierung mit dem

Ziel, die Verteilnetze am Ausgleich der Wind- und Solarparks mitwirken zu lassen. Wir arbeiten an Software für Regeler Energiemärkte (KI-Algo-Trader), für Redispatch 3 sowie für entsprechende Software der Übertragungsnetzbetreiber. Dabei werden auch die weiterführenden Algorithmen der Ende 2020 erworbenen Netzplanungssoftware NEPLAN sehr erfolgreich eingesetzt. Die schweizerische PSI Neplan trug erwartungsgemäß 4,1 Millionen Euro mit 11 % EBIT-Marge nach Amortisation bei. Aufgrund unseres 22 %-Wachstums mit Stromleitwarten im Heimatmarkt exportieren wir weniger in Niedriglohnländer. Den Markteintritt in den USA bereiten wir mit weiteren Aufträgen für Netzintelligenz vor. Unser Gasbereich hat seine deutschen Kunden sehr erfolgreich auf Upgrade-as-a-Service umgestellt. Mit der marktführenden Software für Elektrobustdepots feierten wir weitere Erfolge im Heimatmarkt und auch in europäischen Hauptstädten.

Produktionssegment mit zweistelliger EBIT-Marge

Unser Segment für Produktionsmanagement-Software erhielt mit 120 Millionen Euro scheinbar nur 6 % mehr Aufträge. In der Auftragsstatistik erfassen wir von langjährigen Upgrade-Verträgen nur jeweils das aktuelle Jahr. Der Umsatz wuchs um 12 % auf 109,0 Millionen Euro mit einer EBIT-Marge von rund 15 %. Unser Metall-Software-Bereich stellt seine Planungssysteme und seine Logistikmodule auf die PSI-Standardkomponenten um. Im polnischen Markt und im Logistikmarkt erproben wir, dass Kunden diese Standardkomponenten aus unserem App Store beziehen und die laufende Software dann an ihren Betrieb anpassen. Wir haben unser sehr erfolgreiches Neuro- und Fuzzylogik-Unternehmen erweitert, um für



Dr. Harald Schrimpf, 57

Vorstandsvorsitzender (rechts)

Verantwortungsbereiche:
Marketing, Vertrieb, Technik und
Investor Relations

Gunnar Glöckner, 51

Vorstandsmitglied (links)

Verantwortungsbereiche:
Organisation, Personal,
Finanzen/Controlling und
Nachhaltigkeit (ESG/CSR)



die Automobil-Großserienfertigung die marktführende Produktionsplanung PSQualicision und die Produktionsausführung (MES/SCADA) auf der Konzernplattform aus einer Hand anzubieten. Diese Entwicklung wird von der ebenfalls auf der Konzernplattform laufenden PSI Automotive & Industry mitgetragen, die weiterhin zweistellige Gewinnmargen beisteuert.

Forschung

Wir haben 2021 mit 32,3 Millionen Euro 16 % mehr in Forschung, Produktfunktionalität und Plattformtechnologie investiert. Rund 10 % der Forschungsprojekte sind öffentlich gefördert. Zu diesen Themen gehören autonomes und elektrifiziertes Fahren, Blockchain für Lieferketten, Industrie 4.2, Niederspannungsnetzführung und Netzführung mit immer weniger Großkraftwerken. Mit dem Feldkräftesystem PSIcommand, mit der Zeitreihenkomponente (TSM), dem Niederspannungsleitsystem PSIngo und einem landesweiten Gasleitsystem (JSCADA) kommen wir mit unserem Plan voran, die Softwaretechnologie und damit die Produktivität und die Gewinnmarge des Energiesegments an die des Produktions-segments heranzuführen.

Rationalisierung durch Multicloud-App-Store-Technologie

Mit dem Jahresmotto „Introducing an Industrial App Store“ führen wir unseren App Store in der Produktionsindustrie ein. App Stores für Konsumenten sind seit Jahren erfolgreich, aber warum gibt es keine für Industriesoftware? Konsumenten-Apps kann man mit wenigen Schiebeschaltern einstellen. Industrieapplikationen dagegen brauchen Hunderttausende konsistente Parameter zur Anpassung an die Produktionsanlage, an die Bestandssoftware, an die Organisation sowie an die Produktions-, Logistik- und Verwaltungsprozesse. Dieses Problem haben wir gelöst! Wir haben die Technologie der Workflows, des PSI-Click-Designs, der virtuellen Fabriken und dynamischer Datenstrukturen entwickelt und weltweit aus-



Mit dem App Store lösen wir ein großes Problem in der Produktionsindustrie

gerollt. Darauf bauen wir den PSI App Store auf, der in alle Clouds der Kunden liefert. 2021 haben wir dies in 20 Projekten erprobt und wollen 2022 über 5 Millionen Euro umsetzen. Der App Store verkürzt Beschaffungs- und Lieferprozesse von Monaten auf Minuten.

Mit unserer **Vision 2026** wollen wir nun unsere Unternehmensstrukturen und Partnernetze zu dieser Multicloud-App-Store-Technologie passend organisieren, um den Kundennutzen rascher zu mehren, die Ressourceneffizienz zu verbessern, die Wandlungsfähigkeit der Kunden zu beschleunigen, zum Klimaschutz beizutragen, Mitarbeitern und Partnern Chancen zu bieten und unseren Gewinn und unseren Unternehmenswert kräftig zu steigern.

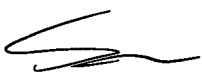
Weiter zweistelliges Wachstum bei Umsatz und Gewinn

Zur Jahresmitte ist Herr Gunnar Glöckner (51) als Finanz- und Personalvorstand eingestiegen. Wir haben das hochqualifizierte Personal auf über 2.200 Mitarbeiter erweitert. Das Geschäft in Osteuropa konzentrierte sich mittlerweile weit überwiegend auf PSI Polen, die rasch auf 355 Mitarbeiter wuchs.

Den Kunden und Partnern wollen wir hier für ihr zuversichtliches und vertrauensvolles Handeln in den Pandemiewellen herzlich danken. Auch unseren Mitarbeitern gebührt unser großer Respekt und Dank, mit Innovationskraft, Veränderungsbereitschaft und Ausdauer das Geschäft gemehrt zu haben. Unser Dank gilt nicht zuletzt auch den Aktionären, die mit Ermutigungen, Ansporn und Treue an der Wertentwicklung teilhatten.

Im Jahr 2022 streben wir im Umfeld steigender Zinsen, hoher Grundstoff- und Lohnkosten und einer grünen Regierungsagenda an, wie im langjährigen Durchschnitt wieder mit über 10 % im Umsatz zu wachsen und das Betriebsergebnis um knapp 20 % zu steigern.

Berlin, im März 2022



Dr. Harald Schrimpf



Gunnar Glöckner

Mit der Vision 2026 wollen wir den Wert der PSI kräftig steigern



BERICHT DES AUFSICHTS- RATS

02



**SEHR GEEHRTE PSI-AKTIONÄRE,
SEHR GEEHRTE FREUNDE UND PARTNER
UNSERES UNTERNEHMENS,**

Ihre PSI Software AG ist im Geschäftsjahr 2021 auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Wie in den Jahren zuvor hat der Aufsichtsrat auch im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammengearbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte waren die aktuelle wirtschaftliche Lage des Konzerns vor dem Hintergrund der andauernden Pandemie, die Unternehmensplanung und die strategische Weiterentwicklung des PSI-Konzerns in den kommenden fünf Jahren. Dazu haben wir die

Arbeit des Vorstands entsprechend dem Gesetz, der Unternehmenssatzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte uns regelmäßig zeitnah, schriftlich und mündlich umfassend über die Lage der PSI Software AG. Auf dieser Grundlage haben wir die Geschäftsentwicklung sowie Entscheidungen ausführlich erörtert. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollständig nachgekommen.

Der Aufsichtsrat achtete darauf, dass gesetzliche Regelungen, die Satzung sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands eingehalten wurden. Er fasste die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse. Soweit Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, beriet er diese vor der Beschlussfassung eingehend mit dem Vorstand. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets konstruktiv und zielorientiert.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über die Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle; die Abstimmung zwischen ihm und beiden Vorstandsmitgliedern erfolgte laufend und umfassend. Der Aufsichtsratsvorsitzende übermittelte die wesentlichen Informationen aus diesem Austausch jeweils den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern.



Karsten Trippel
Aufsichtsratsvorsitzender

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgabe befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis des PSI-Konzerns und der einzelnen Geschäftseinheiten,
- Begleitung der App-Store- und Multicloud-Initiative zur automatisierten Bereitstellung einer steigenden Zahl von PSI-Plattformprodukten für Kunden und Partner,
- Begleitung der weiteren Entwicklungsschritte zur Umstellung der Energieleitsysteme auf die PSI-Plattform und auf schnellere Upgradeservices,
- laufende Begleitung der weiteren Transformationsschritte des Konzerns zu einem produktbasierten Geschäftsmodell mit Schwerpunkt auf der Erhöhung der wiederkehrenden Umsätze und Ausbau des Partnergeschäfts.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats im Jahr 2021 war die personelle Veränderung im Vorstand der PSI Software AG: Seit 1. Juli 2021 ist Herr Gunnar Glöckner Vorstand Organisation, Personal, Finanzen/Controlling und Nachhaltigkeit der PSI Software AG. Er folgte auf Herrn Harald Fuchs, der mit dem Ende seines Vertrages zum 30. Juni 2021 aus dem Unternehmen ausgeschieden ist.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Fuchs für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und seinen großen Einsatz in den vergangenen acht Jahren, mit dem er viel zur Weiterentwicklung und zum Erfolg der PSI beigetragen hat.

Am 27. April 2021 wurden Frau Elena Günzler und Herr Uwe Seidel als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der PSI Software AG wiedergewählt.

Aufsichtsratssitzungen und wesentliche Themen

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben kam der Aufsichtsrat im Jahr 2021 zu neun ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und einer Sondersitzung zur Umsetzung der Vorgaben des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) zusammen. Davon wurden zwei als physische Zusammenkunft und acht als Videokonferenzen durchgeführt. Er war in sämtlichen Sitzungen vollzählig vertreten. Die wesentlichen vom Aufsichtsrat behandelten Themen und die Termine der Sitzungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

18. März 2021	Erörterung des Jahresabschlusses 2020
23. März 2021	Feststellung des Jahresabschlusses 2020
12. Mai 2021	Vorbereitung der Hauptversammlung
19. Mai 2021	Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats
8. September 2021	Erörterung der Konzernstrategie und Planung
9. September 2021	Erörterung der Konzernstrategie und Planung
30. November 2021	Sondersitzung zur Umsetzung der Vorgaben des FISG
1. Dezember 2021	Erörterung der Vision und Strategie für den Zeitraum 2022–2026
2. Dezember 2021	Auditierung der Aufsichtsratsarbeit
20. Dezember 2021	Erörterung und Genehmigung der Planung 2022

Augenmerk auf Auslands- aktivitäten und Pandemielage

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich neben der wirtschaftlichen Entwicklung der PSI Software AG und des Konzerns auch mit der Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften. Hier lag das besondere Augenmerk auf deren Auslandsaktivitäten und der Pandemielage in den einzelnen Regionen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand auch in diesen Bereichen laufend ausführlich über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, der Risikolage, der Markt- und Wettbewerbssituation sowie der Personalsituation unterrichtet.

Tätigkeit der Aufsichtsratsausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet.

Der Personalausschuss befasst sich mit den Dienstverträgen und Personalangelegenheiten des Vorstands. Der Ausschuss kam im Verlauf des Geschäftsjahres zweimal vollzählig zusammen. Ein Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit war die Überprüfung und Anpassung des bisherigen Systems der Vorstandsvergütung an die veränderten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex 2020. Das überarbeitete Vergütungssystem wurde in der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2021 vorgelegt und gebilligt.

Der Bilanzausschuss (Prüfungsausschuss) befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Der Ausschuss tagte im Jahr 2021 dreimal, wovon eine Sitzung dazu diente, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorzubereiten. Die Ausschussmitglieder waren bei allen drei Sitzungen vollzählig anwesend.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat kontrollierten den Konzern wie in den Vorjahren auf das Einhalten der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat beschloss am 20. Dezember 2021 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die Gesellschaft erfüllt den überwiegenden Teil der Empfehlungen des Kodex. Die wenigen Abweichungen werden auch in der Erklärung zur Unternehmensführung erörtert, die auf der Internetseite www.psi.de veröffentlicht wurde.

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2021 in einer Auditierungssitzung die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit geprüft.

Im nunmehr begonnenen Geschäftsjahr 2022 wird die Corporate Governance der Gesellschaft erneut einen wichtigen Aspekt der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse bilden. Zum 1. Juli 2021 ist das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) in Kraft getreten, das unter anderem neue Anforderungen an die zukünftige Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss definiert, sobald neue Mitglieder bestellt werden. Vor diesem Hintergrund hat sich der Aufsichtsrat mit der Notwendigkeit von Anpassungen an die Vorgaben des FISG auseinandergesetzt und wird dies im Jahr 2022 fortsetzen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2021 aus den Kapitalvertretern Karsten Trippel (Vorsitzender), Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni (stellvertretender Vorsitzender), Andreas Böwing, Prof. Dr. Uwe Hack sowie den Mitarbeitervertretern Elena Günzler und Uwe Seidel zusammen. Dem Personalausschuss gehörten die Aufsichtsratsmitglieder Karsten Trippel als Vorsitzender, Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni und Elena Günzler; dem Bilanzausschuss die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Uwe Hack (Vorsitzender), Andreas Böwing, Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni, Uwe Seidel und Karsten Trippel an.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

In der Hauptversammlung der PSI Software AG vom 19. Mai 2021 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer gewählt. Diese hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzern-Jahresabschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erhielten nach Aufstellung und rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung die Abschlüsse und Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns. Nach vorbereitender Beratung durch den Bilanzausschuss behandelte der Gesamtaufwichtsrat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 28. März 2022. An diesen Sitzungen nahmen neben den Mitgliedern des Vorstands die Vertreter des Abschlussprüfers teil. Diese berichteten über die Prüfung insgesamt, die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sowie über Leistungen, die der Abschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat, und beantworteten Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrats. Dieser nahm das Ergebnis der Prüfung daher zustimmend zur Kenntnis.

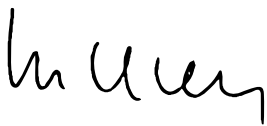
Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2021 geprüft, ebenso die Ergebnisse der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen hat er keine Einwendungen erhoben und am 28. März 2022 den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

Überdies hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. März 2022 auch den (gesonderten) nichtfinanziellen CSR-Bericht des Vorstands für die Gesellschaft und den Konzern für das Jahr 2021 geprüft und mit dem Vorstand erörtert. Einwendungen waren nicht zu erheben, sodass der Aufsichtsrat auch den CSR-Bericht gebilligt hat.

PSI verzeichnete im Jahr 2021 einen Anstieg der Nachfrage nach Lösungen für die intelligente Führung von Energienetzen, die Optimierung der Stahl- und Automobilproduktion sowie der Logistik. Insgesamt erreichte der Auftragseingang trotz der auch 2021 andauernden Auswirkungen der Coronakrise einen neuen Rekordwert. Insgesamt konnte der PSI-Konzern seine im März 2021 formulierten Ziele für Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis 2021 übertreffen. Dabei profitierte PSI auch 2021 von den Technologieinvestitionen der vergangenen Jahre und erwirtschaftete erste Umsätze auf Basis des neuen PSI App Store und der Multi-cloudinitiative zur automatisierten Bereitstellung von Standard-Softwarekomponenten aus der Cloud. Trotz des erneut anspruchsvollen Umfelds wurden wichtige Neukunden und Folgeaufträge bestehender Kunden in Deutschland und im Export gewonnen. Die gemeinsam von Vorstand, Management und Mitarbeitern erzielten Erfolge verdienen auch im zweiten Jahr der Coronakrise Anerkennung und Respekt. Der Aufsichtsrat spricht seinen Dank für die geleistete Arbeit und das große Engagement aus.

Kunden und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das im Jahr 2021 erwiesene Vertrauen. PSI wird auch 2022 mit ganzer Kraft daran arbeiten, den Kunden ein zuverlässiger Partner zu sein und sie mit fortschrittlichen Produkten und marktführenden Funktionen bei der Bewältigung der Umbrüche in ihren Märkten zu unterstützen. Zufriedene Referenzkunden bilden auch weiterhin die Basis, um weitere Neukunden zu gewinnen und die positive Entwicklung der PSI fortzuschreiben.

Berlin, im März 2022



Karsten Trippel
Aufsichtsratsvorsitzender

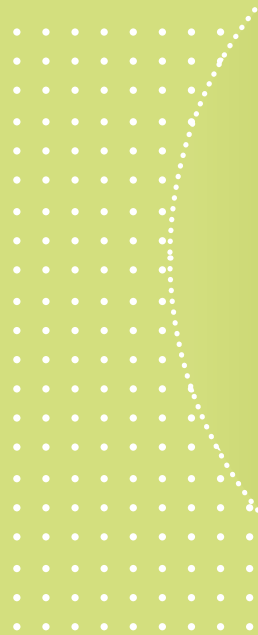
**Die Erfolge
von Vorstand,
Management
und Mitarbei-
tern verdienen
Anerkennung
und Respekt**

INTRODUCING AN INDUSTRIAL APP STORE

Industriesoftware
schnell und einfach in
der Cloud nutzen

Unternehmen müssen sich immer schneller an tiefgreifende Veränderungen in Zielmärkten, Lieferketten und bei regulatorischen Rahmenbedingungen anpassen. Damit wird Schnelligkeit zum entscheidenden Faktor bei der Beschaffung, Anpassung und Inbetriebnahme industrieller Software. Anders als im Konsumentenbereich sind dafür Tausende Parameter anzupassen. PSI ermöglicht dies mit der Kombination aus Multicloudtechnologie, App Store und Kollaborationsumgebung, die Workflowtechnologie, PSI-Click-Design und integrierte Ausbildung umfasst.

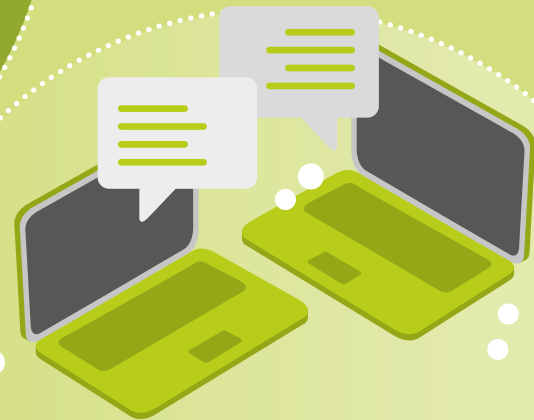
03





CLOUD

Mit Multicloudtechnologie werden PSI-Plattformprodukte automatisch in mehr als 100 verschiedenartige Clouds der Kunden geliefert



COLLABORATION

Mit Workflowtechnologie und PSI-Click-Design können Kunden und Partner Abläufe und Oberflächen zur Laufzeit anpassen



APP STORE

Softwareprodukte, Simulations- und Schulungspakete können im PSI App Store direkt getestet, gekauft und erweitert werden

Der PSI App Store bietet ein breites Spektrum an Software für die Dekarbonisierung industrieller Produktion sowie die Gestaltung der Energie- und Verkehrswende. Die intelligenten Lösungen ermöglichen die Optimierung von Energie- und Materialströmen.

INDUSTRIELLE PRODUKTION

04



Geänderte Prozesse?
Anpassung mit wenigen
Clicks

UPGRADE-AS-A-SERVICE

Dank automatisierter
Upgradeservices bleibt die
moderne PSI-Industrie-
software immer aktuell und
zukunftssicher



**FLEXIBLE
PRODUKTIONS-
STEUERUNG**

Mit variablen Produktionsplänen kann die Industrie ihren Energiebezug flexibilisieren und damit zum Erfolg der Energiewende beitragen



Zunehmend erfasst die Energiewende auch große industrielle Produktionsprozesse. Die Schwankungen der Stromerzeugung aus Wind und Sonne erfordern zukünftig eine deutlich flexiblere Produktionsplanung, die sich an der Verfügbarkeit von Energie orientiert. Die Kombination von Produktions- und Energiesoftware ermöglicht energieintensives Produzieren, wenn Sonne und Wind Strom liefern – und energieärmeres Produzieren bei geringer Verfügbarkeit von Energie.

● **AUSGEWÄHLTE
PLATTFORMPRODUKTE**



PSImetals ist die weltweit führende Software für die gesamte Supply Chain in der Metallindustrie



PSIwms bietet die effiziente und transparente Steuerung aller Lager- und Logistikprozesse



PSIasm kombiniert Planung, Visualisierung und Produktionssteuerung in einer Softwareplattform

NETZ-AUTOPILOT
Das Produkt PSIsaso
stellt aktuelle und
erwartete Störungen
des Stromnetzes in
Heatmaps grafisch dar



GRÜNE ENERGIE

Sichere Versorgung dank
intelligenter Software

05





**MEHR ERNEUERBARE
ENERGIE**

Dank KI-basierter
Prognose und Optimie-
rungsverfahren lässt
sich ein höherer Anteil
erneuerbarer Energie
in bestehende Netze
integrieren



KUNDENNUTZEN

50 %

mehr erneuerbare Energie
kann durch intelligent geführte
Netze transportiert werden

15 %

der Ressourcen lassen sich
durch optimierte Prozesse bei
der Netzwartung einsparen

Sowohl die neue Bundesregierung als auch der European Green Deal und das Infrastrukturpaket der US-Regierung zielen auf deutlich verstärkte Investitionen in erneuerbare Energieerzeugung.

PSI hat in den vergangenen Jahren das Portfolio um zahlreiche Produkte und Verfahren erweitert, die mittels integrierter KI-Verfahren einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung leisten. Stromnetze können durch präzise Einspeiseprognosen auf der Basis von maschinellem Lernen und neuronalen Netzen vorausschauend geführt werden. So werden Vorschläge zur Beseitigung aktueller und erwarteter Störungen im Netz ermittelt, visualisiert und mit PSI-Optimierungssoftware bewertet. Damit steht ein selbstlernender Netz-Autopilot zur Verfügung, durch den ein höherer Anteil erneuerbarer Energie in bestehende Netze integriert werden kann.

SMART CITY

Lösungen für die Stadt der Zukunft

Das Smart-City-Ecosystem der PSI bündelt intelligente Software für die nachhaltige Stadt der Zukunft. Mit den KI- und cloudbasierten PSI-Produkten können städtische Infrastrukturen zuverlässig, intelligent und nachhaltig betrieben werden. Das System umfasst Lösungen für vorausschauendes Verkehrsmanagement, smarte Versorgungsnetze, integriertes Depot- und Lademanagement für E-Fahrzeuge, automatisierten Schienenverkehr und effiziente Flughafenlogistik.

06



PSIairport
sorgt für einen optimalen Gepäckfluss an Flughäfen und integriert alle beteiligten Systeme

PSIroads/MDS
verbessert durch das KPI-basierte Management von Verkehrsströmen den Verkehrsfluss und die Sicherheit

QUALICISION
optimiert als KPI-basierte Entscheidungssoftware die Verkehrsflusssteuerung, die Netzführung und die Abläufe in Fahrzeugdepots

PSIebus
ist ein Komplettsystem für den Betrieb elektrischer Bus- und Tramflotten, das sämtliche Aufgaben des Depotmanagements kombiniert

PSItraffic/TMS
ist die Basis für digitale, automatisierte, sichere und störungsfreie Abläufe im Bahn- und U-Bahnverkehr

PSIcontrol
ist die bewährte, hochverfügbare High-End-Leittechnik für die kosten- und klimafreundliche Optimierung des Energieflusses in Stromnetzen



HIGHLIGHTS 2021



Neue Forschungsprojekte für das Energiesystem der Zukunft

PSI hat sich auch 2021 an neuen Energiewende-Forschungsprojekten zu Themen wie der intelligenten Digitalisierung der Energieversorgung, adaptiven Netzschutzsystemen und blockchainbasiertem Peer-to-Peer-Energiehandel beteiligt

PSI-Software unterstützt automatischen S-Bahn-Betrieb

Im Oktober 2021 präsentierte die S-Bahn Hamburg erstmals eine vollautomatisch fahrende S-Bahn. Hierfür wurde das neue Automatic Train-Operation-System mit dem PSI-Dispositionssystem verknüpft

21

KUNDEN haben 2021 zum ersten Mal Software über den neuen PSI App Store bestellt



PSI-Software als ERP-System des Jahres 2021 ausgezeichnet

Mit der höchsten Punktzahl im gesamten Wettbewerb wurde PSIpenta vom Center for Enterprise Research als Sieger in der Kategorie „Variantenreiche Serienfertigung“ ausgezeichnet



PSI erhält Auszeichnung für Top-Klima-Engagement 2021

In einer erstmals vom Magazin FOCUS und der Nachhaltigkeitsinitiative For Our Planet durchgeführten Studie wurde PSI als Unternehmen mit Top-Klima-Engagement ausgezeichnet

DIE PSI-AKTIE



Mehr Aufmerksamkeit dank positivem PSI-Klimabeitrag

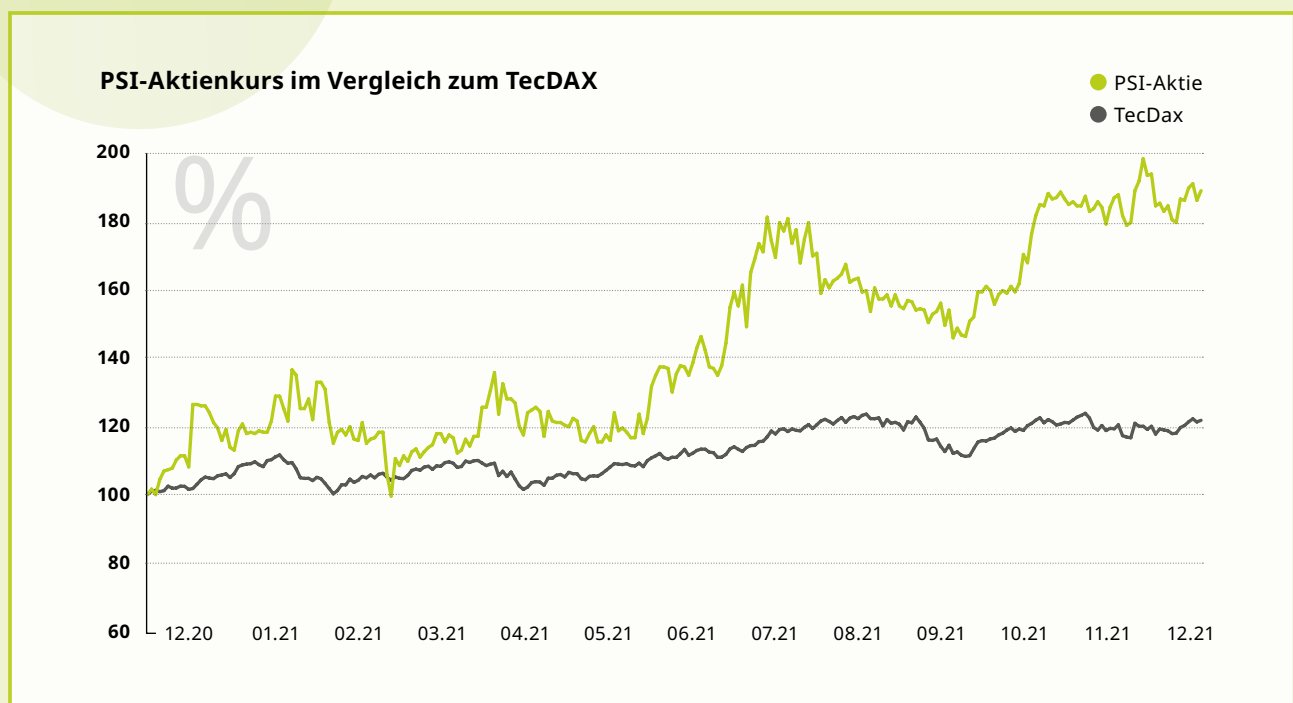
Die beherrschenden Themen an den Aktienmärkten im Jahr 2021 waren erneut die Covid-19-Pandemie, aber auch die einsetzende wirtschaftliche Erholung, der Klimawandel sowie dessen Auswirkungen. Die Aktienmärkte erreichten im Jahresverlauf neue Rekordmarken – trotz Verwerfungen in internationalen Lieferketten, Inflationsängsten, der erwarteten Zinswende und des Anstiegs der Rohstoff- und Energiepreise. Sie beendeten das Jahr ungeachtet starker Schwankungen deutlich oberhalb der Vorjahresstände.

DIE AKTIE IM JAHRESVERLAUF

Aktie erreicht höchsten Stand seit mehr als 22 Jahren

Die PSI-Aktie begann das Jahr 2021 mit einem Kurs von 24,40 Euro und kletterte im Februar auf über 35 Euro, bevor sie nach Veröffentlichung der Jahreszahlen für 2020 auf ihren Jahrestiefststand von 24,20 Euro fiel. Sie erholte sich schnell auf über 30 Euro und bewegte sich bis zur Veröffentlichung der Halbjahreszahlen unter deutlichen Schwankungen

seitwärts. Im August sprang die Aktie auf rund 45 Euro und bewegte sich bis zur Veröffentlichung der Neunmonatszahlen parallel zum Gesamtmarkt. Nach einem erneuten deutlichen Anstieg erreichte sie am 10. Dezember den Jahreshöchstkurs von 49,30 Euro – den höchsten Stand seit dem Juni 1999. Schließlich beendete sie das Jahr mit 46,30 Euro und damit 89,8% über dem Schlusskurs des Vorjahres.



Kapitalmarktkommunikation vor allem über digitale Kanäle

Auch 2021 haben wir wie in den Vorjahren aktiv und intensiv mit dem Kapitalmarkt kommuniziert. Dabei nutzten wir wie schon 2020 vor allem digitale Kanäle und präsentierten PSI auf insgesamt 14 virtuellen und im Sommer zusätzlich auf zwei physisch durchgeführten Investorenkonferenzen und Roadshows. Zusätzlich fanden 22 weitere virtuelle Investorenbesuche und nach der Lockerung der Maßnahmen sechs physische Investorenbesuche

statt. Der kontinuierliche Dialog mit Finanz- und Wirtschaftsjournalisten führte zu knapp 70 positiven Berichten über PSI in Printmedien, Onlinemedien, Börsenradio und Börsen-TV. Wichtigstes Thema war erneut der positive Beitrag der PSI-Produkte zu Klimaschutz und Energiewende sowie das damit verbundene Wachstumspotenzial. Daneben rückten auch die Umstellung der Produkte auf die moderne PSI-Plattform, die App-Store-Strategie und die damit verbundenen Wachstumsmöglichkeiten in den Fokus der Berichterstattung.

Marktkapitalisierung 2012–2021
(in Mio. Euro)



LANGFRISTIG WERTE SCHAFFEN

Plattformanbieter mit Industrial App Store und Multicloudtechnologie

PSI hat 2021 weiter in den PSI App Store und in Multicloudtechnologie investiert. Damit haben wir den Wandel zum Plattformanbieter mit langfristigen Kundenbeziehungen und steigenden wiederkehrenden Umsätzen vorangetrieben. Erste Pilotkunden haben den PSI App Store genutzt, um Standardkomponenten und Simulationsprodukte zu kaufen und direkt in ihre eigene Cloud zu laden. Durch App Store, PSI-Click-Design und integriertes Workflow-Management werden Stammkunden- und Partnergeschäft beschleunigt sowie Nachkäufe und Upgrades automatisiert.

Industrielle Künstliche Intelligenz schafft Wettbewerbsvorteile

PSI kombiniert herausragendes Branchen-Know-how aus über fünf Jahrzehnten mit dem gesamten Methodenspektrum der Künstlichen Intelligenz. In unserer Software kommen mehr als 50 verschiedene Methoden der Künstlichen Intelligenz zur Anwendung. Basis ist eine moderne, industriell erprobte PSI-Plattform. Diese Kombination verschafft den Kunden konkrete Wettbewerbsvorteile und macht sie fit für die Herausforderungen der Zukunft. Für PSI eröffnet sich dadurch zusätzliches Wachstumspotenzial für Umsatz und Gewinn.

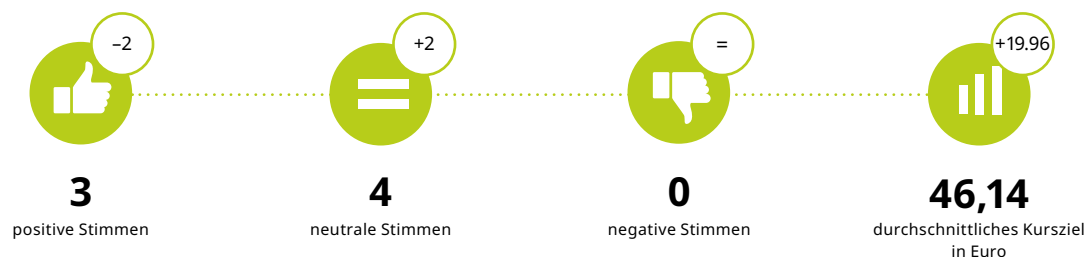
Vorreiter bei Digitalisierung, Sektorkopplung und Flexibilisierung der Industrie

PSI-Software steuert große industrielle Energie- und Materialströme. Damit trägt sie maßgeblich zu Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und zum Schutz natürlicher Ressourcen bei. In diesem Bewusstsein hat PSI frühzeitig in Zukunftsthemen investiert. Dazu gehören die cloudbasierte, intelligente Netzführung in der Energieverteilung, die Sektorkopplung in der Energiewende oder auch die Flexibilisierung des Energiebezugs in der Industrie. Das ermöglicht unseren Kunden die Transformation ihrer Geschäftsprozesse und erschließt ihnen wie uns neue Wachstumspotenziale.

Wachstumspotenzial durch Klimaschutz, Energie- und Verkehrswende

PSI-Produkte leisten einen wesentlichen Beitrag bei der Integration des steigenden Anteils erneuerbarer Energie in die bestehenden Stromnetze. Unsere Systeme für die sichere und wirtschaftliche Führung der Gasversorgung unterstützen die verstärkte Nutzung von Grüngas und Wasserstoff als Teil der Versorgungsinfrastruktur. Lösungen für intelligentes Lademanagement und die intelligente Produktion von Elektrofahrzeugen helfen beim Wandel zu emissionsfreiem ÖPNV und Individualverkehr.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN ZUR PSI-AKTIE 2021



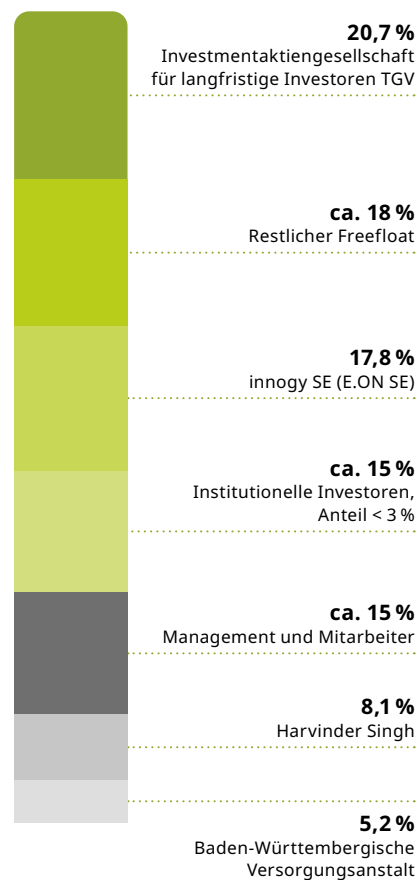
Kennzahlen und Daten zur PSI-Aktie

Kennzahlen zur PSI-Aktie	2021	2020
Ergebnis je Aktie in EUR	1,01	0,66
Marktkapitalisierung am 31.12. in EUR	726.788.046	383.015.730
Jahreshöchstkurs in EUR	49,30	27,80
Jahrestiefstkurs in EUR	24,20	11,90
Anzahl der Aktien am 31.12.	15.697.366	15.697.366

Daten zur PSI-Aktie

Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Tradegate
Börsensegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Indezugehörigkeit	Technology All Share, DAXsector Software, DAXsector All Software, DAXsubsector Software, DAXsubsector All Software, Prime All Share, CDAX
ISIN	DE000A0Z1JH9
WKN	A0Z1JH
Börsenkürzel	PSAN

Aktionärsstruktur am 31.12.2021



INVESTOREN FRAGEN, PSI ANTWORTET

Welche Chancen ergeben sich für PSI durch die Ziele der neuen Bundesregierung?

Durch die neue Bundesregierung, aber auch im Rahmen des European Green Deal und des US-Infrastrukturpakets, wurden verstärkte Investitionen in erneuerbare Energie angekündigt. Dafür muss in Netzverstärkungen, Speicher- und Umwandlungsanlagen sowie deren Management mittels intelligenter Software investiert werden. Als deutschsprachiger Marktführer hat PSI die intelligente Netzsoftware entwickelt und sieht wegen der genannten Initiativen einen deutlichen Nachfrageschub.

1

2

Wie verändert die partnerfähige Konzernplattform das Geschäftsmodell und das Wachstumspotenzial der PSI?

Über den PSI App Store und die integrierte Multicloudtechnologie können Systemintegratoren und IT-Abteilungen PSI-Software selbst kaufen, einfach an die betrieblichen Besonderheiten anpassen und im Weiteren Upgrades und Unterstützungsdienstleistungen beziehen. Die PSI-Plattform läuft auf 100 verschiedenen Clouds, allen Betriebssystemen, Datenbanken und Browsern. Integratoren und Endkunden sparen Zeit und Kosten – PSI kann durch die Automatisierung der Verkaufs- und Lieferprozesse künftig schneller wachsen.

In welchen Geschäftsfeldern sieht das PSI-Management für die kommenden Jahre das größte Wachstumspotenzial?

Die begonnene Energiewende großer industrieller Produktionsprozesse ist aus PSI-Sicht besonders spannend. Wegen der Schwankungen bei der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen muss sich die Produktionsplanung zukünftig an der Verfügbarkeit von Energie orientieren. Das bedeutet energieintensives Produzieren, wenn Solar und Wind Energie liefern. Und energieärmeres Produzieren bei wenig Wind und Sonne. Dies wird möglich, wenn man unsere Industriesoftware mit unserer intelligenten Energie-Software kombiniert. Mit dem Abschalten der Kraftwerke, die bisher Flexibilität lieferten, wird es hier einen kräftigen Schub geben.

3

FINANZ- BERICHT (IFRS)

der PSI Software AG für
das Geschäftsjahr 2021

30	.....	Konzern-Lagebericht
31	.....	Grundlagen des Konzerns
34	.....	Wirtschaftsbericht
39	.....	Gesetzliche Angaben
41	.....	Risikobericht
44	.....	Prognosebericht
46	.....	Nachhaltigkeit und CSR
51	.....	Konzern-Jahresabschluss (IFRS)
52	.....	Konzern-Bilanz
54	.....	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
54	.....	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
55	.....	Konzern-Kapitalflussrechnung
56	.....	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
58	.....	Konzern-Segmentberichterstattung
60	.....	Entwicklung des Anlagevermögens
62	.....	Konzern-Anhang
93	.....	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
94	.....	Bestätigungsvermerk

KONZERN- LAGEBERICHT

der PSI Software AG für
das Geschäftsjahr 2021



KONZERNUMSATZ

.....> erhöhte sich um **14,0 %** auf **248,4 Millionen Euro** – eine Verdopplung seit 2004

BETRIEBSERGEBNIS

.....> um **59,7 %** auf **23,8 Millionen Euro** gesteigert und oberhalb des Ergebnisziels

KONZERNERGEBNIS

.....> von **10,3 Millionen** auf **15,8 Millionen Euro** verbessert

EBIT-MARGE

.....> stieg von **6,8 %** auf **9,6 %**

AUFTRAGSEINGANG

.....> mit **266 Millionen Euro** **16,2 %** über dem Vorjahresniveau

WARTUNGSANTEIL

.....> am Umsatz konstant bei **36,4 %**

LIZENZUMSATZ

.....> um **39,5 %** auf **16,6 Millionen Euro** gesteigert

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme für die Führung von Energie- und Materialströmen in den folgenden Zielbranchen:

- Energieversorger der Sparten Elektrische Netze, Gasnetze, Pipelines, Wärme- und Wassernetze sowie Anbieter im öffentlichen Personenverkehr
- Industrie in den Branchen Metallindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie Logistik

Entsprechend ist der Konzern in die Segmente Energiemanagement und Produktionsmanagement gegliedert. Für diese Wirtschaftsbereiche entwickelt und vertreibt PSI sowohl eigene Softwareprodukte als auch komplette Systeme, die auf diesen Softwareprodukten basieren.

Im Segment Energiemanagement entwickelt der PSI-Konzern Softwareprodukte in den Bereichen Leitsysteme für elektrische Netze, spartenübergreifende Leitsysteme, Gas- und Pipelinemanagementsysteme sowie Produkte für Energiehandel, Energievertrieb, Smart Grids, Kraftwerksoptimierung, Gaswirtschaftliche Planung und den Betrieb öffentlicher Verkehrssysteme.

Im Produktionsmanagement verfügt PSI über ein integriertes Lösungsportfolio für die Planung und Steuerung von Produktionsprozessen in der Metallerzeugung, Logistik sowie im Maschinen- und Fahrzeugbau.

PSI ist mit mehr als 2.200 Mitarbeitern weltweit tätig. Als Spezialist für Prozesssteuerungs- und -optimierungssysteme hat sich der Konzern, insbesondere bei Energieversorgern und Metallerzeugern, national und in den Exportzielmärkten auch international, eine führende Rolle erarbeitet. PSI investiert kontinuierlich in die Funktionalität und den Innovationsgrad der Produkte, um die Wettbewerbsposition zu festigen und auszubauen. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Softwareunternehmen.

In Deutschland verfügt der PSI-Konzern über Standorte in Berlin, Aachen, Aschaffenburg, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, München, Oldenburg, Potsdam und Stuttgart. International ist PSI über Tochtergesellschaften und Vertretungen in Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Großbritannien, Indien, Japan, Malaysia, den Niederlanden, Oman, Österreich, Polen, Russland, Schweden, der Schweiz, Thailand und den USA vertreten.

Strategie und Steuerungssystem

Im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen der Gewinn weiterer Marktanteile, die Internationalisierung und die stärkere Fokussierung auf das plattformbasierte Software-Produktgeschäft. Damit schafft und erhält PSI zukunftsfähige und sichere Arbeitsplätze. Für das Erreichen der strategischen Ziele setzt der PSI-Konzern auf Technologieführerschaft, die Offenheit der Konzern-Technikplattform und ein hohes Entwicklungstempo, um damit Zielbranchen mitzuprägen. Die Produkt- und Technologieentwicklung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit Kunden im Rahmen von Pilotprojekten.

PSI verfolgt eine Wachstumsstrategie mit besonderem Schwerpunkt im internationalen Geschäft. PSI wächst in den Märkten Nord- und Mitteleuropas sowie zunehmend auch in Nord- und Südamerika. Für die nächsten Jahre strebt PSI die weitere Steigerung des Produktanteils am Umsatz, den Ausbau des Exportanteils und die Intensivierung des Geschäfts in den geografischen Zielmärkten an. Dies schafft Stückzahleffekte und verbessert damit die Voraussetzungen für weitere Steigerungen der Profitabilität.

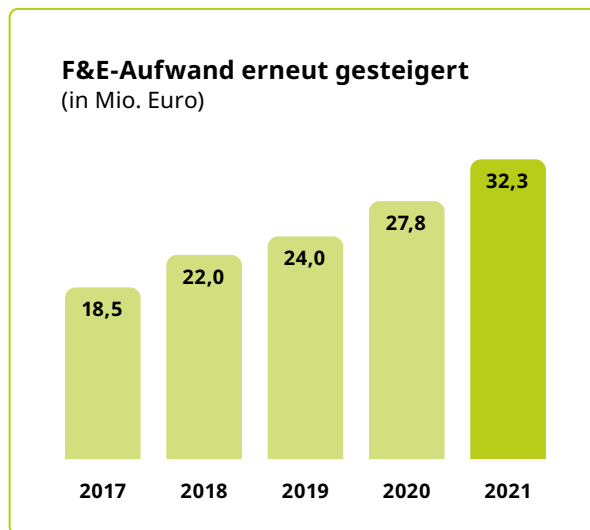
Seit 2004 hat der PSI-Konzern aufgrund seiner auf Wachstum und Profitabilität gerichteten Strategie den Umsatz von 115,2 Millionen auf 248,4 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Der internationale Umsatzanteil des Konzerns wurde in diesem Zeitraum von 13,4 % auf 39,1 % gesteigert. Der Lizenzanteil am Konzernumsatz wurde im gleichen Zeitraum von 4,1 % auf 6,7 % erhöht, der Umsatzanteil langfristiger Wartungsverträge wurde von 17 % auf 36,4 % mehr als verdoppelt.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen für das Erreichen der strategischen Ziele sind:

- das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz (EBIT-Marge) als wesentliche Kennzahl für die Verbesserung der Profitabilität des Konzerns
- die Entwicklung der Umsatzerlöse als Kennzahl für die Wachstumsrate des Konzerns
- der Auftragseingang als wesentlicher Frühindikator für das zukünftige Umsatzwachstum
- der Anteil des Lizenzumsatzes und der wiederkehrenden Umsätze aus Wartungs- und Upgradeverträgen am Konzernumsatz als Kennzahlen für die Transformation der PSI von einem dienstleistungsorientierten IT-Anbieter in einen Software-Produktanbieter

Im nicht finanzbezogenen Bereich ermittelt der PSI-Konzern folgende Kennzahlen zur Messung der Leistung im Hinblick auf das Mitarbeiterengagement und die Kundentreue:

- Employee-Commitment-Index als Ausdruck der Motivation und Loyalität der Mitarbeiter und ihrer Identifikation mit der PSI
- Customer-Loyalty-Index als Maß für die Bereitschaft der Kunden, langfristig auf PSI zu vertrauen und als Referenz zur Verfügung zu stehen



Forschung und Entwicklung

PSI investiert laufend in die Weiterentwicklung der bestehenden Produkte, neue Softwareprodukte und -komponenten sowie die Modernität der konzernweiten Technikplattform. Ziel dieser Investitionen ist die Stärkung der Wettbewerbsposition durch innovative Softwareprodukte und die Schaffung neuer Alleinstellungsmerkmale. Funktionalität und Modernität sind dabei ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung der konzernweiten Entwicklungsplattform und der Austausch neuer Funktionalitäten innerhalb des Konzerns.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit soll von Anfang an die Marktfähigkeit der Produkte sicherstellen. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die Entwicklung in den Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produkte bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten lag auch 2021 auf der Erweiterung der konzernweiten Softwareplattform um Multicloudtechnologie und den PSI App Store. Das Ziel dabei ist es, Plattformprodukte direkt in die privaten Clouds der Konzernkunden oder in die PSI-Cloud zu liefern. Kunden und Beratungspartner werden mit einfach nutzbaren Werkzeugen in die Lage versetzt, Workflows und grafische Benutzeroberflächen zur Laufzeit anzupassen und sowohl auf

klassischen PC-Arbeitsplätzen (Rich Clients) wie auch als Webapplikationen (Thin Clients) aus einer einheitlichen Anwendung zu nutzen. PSI hat eine konzernweite Entwicklungsgemeinschaft und eine moderne Softwareplattform geschaffen, die mittelfristig allen Produkten zugrunde liegen wird. Derzeit laufen bereits alle relevanten Produkte des Segments Produktionsmanagement und ein Drittel der Produkte des Energiemanagements auf der Plattform. Im Rahmen von Pilotprojekten wurde auch 2021 an der Umstellung weiterer Produkte gearbeitet. Die Wiederverwendung gleicher Softwaremodule im Konzern und die Vereinheitlichung von Softwarewerkzeugen und Programmiersprachen für alle Mitarbeiter weltweit verbessert die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und senkt zudem die Entwicklungskosten.

Die Aufwendungen des PSI-Konzerns für Forschung und Entwicklung (als Aufwand erfasste Kosten) lagen 2021 mit 32,3 Millionen Euro 16,2 % über dem Vorjahreswert von 27,8 Millionen Euro. Darin waren keine relevanten Fremdleistungen enthalten.

Entwicklungsschwerpunkte waren im Jahr 2021

- die neue Version 4.9 des Netzleitsystems PSIcontrol mit vereinfachter Netzführung in geografischen Darstellungen, verbesserter Störungsanalyse sowie neu gestalteter Schaltantragsverwaltung
- die Weiterentwicklung der Redispatch-2.0-Komponenten der Netzzustandsprognose- und -optimierungssoftware PSIaso/DSO
- die Optimierung des neuen, auf der PSI-Plattform basierenden Gasleitsystems für Hochleistung und Hochverfügbarkeit im Rahmen eines Pilotprojekts
- die Erweiterung der Energiehandelssoftware PSImarket um ein neues Algo-Trader-Modul
- die Erweiterung der Metall-Produktionssoftware PSImetals um einen Quality Decision Service sowie weitere Dienste auf Basis der neuen Serviceplattform für die Geschäftsprozessoptimierung
- die laufende Weiterentwicklung der PSI-Softwareplattform und deren Rollout in weiteren Produkten. Die Weiterentwicklung betrifft insbesondere den Aufbau eines Multicloud-App-Stores und die einfache Anpassbarkeit von Geschäftsprozessen und Benutzeroberflächen mithilfe grafischer Werkzeuge

PSI beteiligt sich darüber hinaus seit vielen Jahren an öffentlich geförderten Forschungsprojekten zur grundlegenden Technologieentwicklung.

Ein Schwerpunkt dieser Forschung sind Projekte, die sich mit der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende und der Integration eines immer größeren Anteils von Energie aus erneuerbaren Quellen befassen. Dazu zählen die Entwicklung von Smart-Grid-Technologien, die intelligente Integration der Elektromobilität in kommunale Verteilnetze, der Netzwiederaufbau unter Berücksichtigung zukünftiger Erzeugungsstrukturen, die Vermarktung von Energieflexibilitäten industrieller Verbraucher sowie mathematische Verfahren für die Simulation von Energienetzen unter Berücksichtigung zukünftiger Szenarien der Sektorkopplung.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt der PSI sind Projekte, die sich der Verwirklichung des Zukunftsprojekts Industrie 4.0 widmen, das die deutsche Bundesregierung initiiert hat. Hierzu zählen unter anderem die Entwicklung von Plattformen für die Schaffung wandlungsfähiger Produktionssysteme, die Umsetzung autonomer Verkehrs- und Logistikkonzepte und die Optimierung der Serienproduktion durch die Nutzung von Industrieller Künstlicher Intelligenz.

Die im Rahmen der Projekte gewonnenen Erkenntnisse werden nach Maßgabe der Kooperations- beziehungsweise Konsortialverträge verwertet, die zwischen den Beteiligten des jeweiligen Forschungsverbands geschlossen wurden. Durch die Förderung werden etwa 40 bis 50 % der Personal- und Sachkosten abgedeckt, die im PSI-Konzern für diese Forschungsprojekte entstehen. Im Geschäftsjahr 2021 verbuchte der PSI-Konzern insgesamt 2,7 Millionen Euro öffentliche Fördermittel.

WIRTSCHAFTSBERICHT

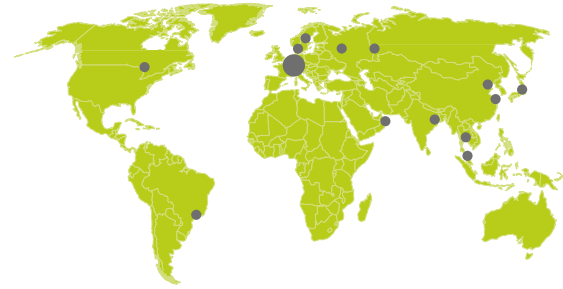
Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Weltweiter Stahlmarkt mit Produktionssteigerung

Die deutsche Wirtschaft ist 2021 nach dem Einbruch infolge der Covid-19-Pandemie wieder gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,9 %, nachdem es im Vorjahr mit -4,6 % deutlich zurückgegangen war. Für einen fokussierten Softwareanbieter wie PSI ist vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in den wichtigsten Zielbranchen von Bedeutung. Der weltweite Stahlmarkt, in dem PSI zu den bedeutenden Softwarelieferanten zählt, verzeichnete 2021 laut World Steel Association einen Anstieg der Welt-Rohstahlerzeugung um 3,7 % nach einem Rückgang um 0,9 % im Vorjahr. Dabei standen einem Rückgang um 3 % in China Anstiege um 18,3 % in den USA und 12,3 % in Deutschland gegenüber. PSI konnte in diesem Umfeld den Auftragseingang des Vorjahres im Bereich Stahlsoftware unter anderem durch Aufträge aus den USA und der EU steigern. Der Bereich Gasnetze und Pipelines der PSI verzeichnete einen deutlichen Anstieg der Auftragseingänge in Deutschland, während sich Auftragsvergaben in Russland weiter verschoben.

Im Bereich Elektrische Energie setzte sich der starke Trend der Vorjahre mit einer erneuten Erhöhung des Auftragsengangs weiter fort. Hierzu trug unter anderem die Nachfrage nach Software für das intelligente Management von Netzengpässen bei Übertragungs- und Verteilnetzbetreibern (Redispatch 2.0) bei.

Internationale Präsenz sowie Standorte in Europa und weltweit



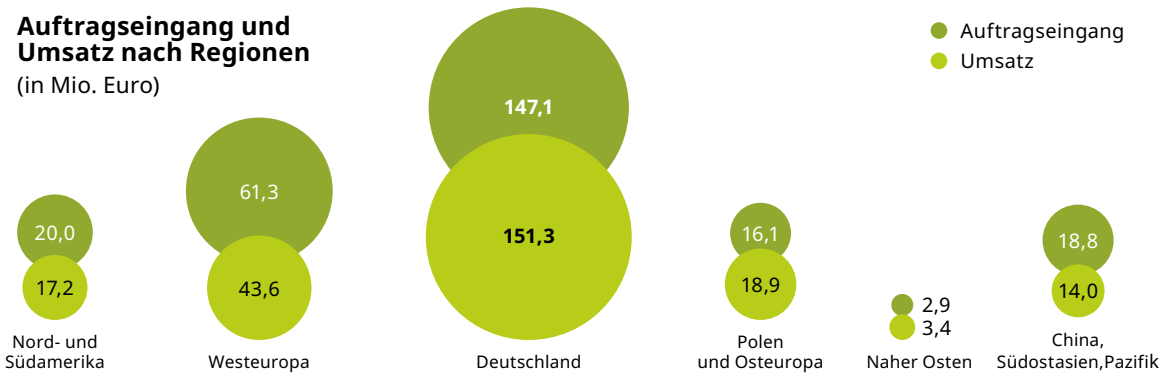
- **PSI-Standorte:** Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Indien, Japan, Malaysia, Niederlande, Oman, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Thailand, USA

Energie- und Produktionssegment steigern Umsatz und Ergebnis

Dank der deutlichen verbesserten Ergebnisse und des zweistelligen Umsatzwachstums in beiden Segmenten konnte PSI die negativen Vorjahreseffekte der Covid-19-Pandemie im Berichtsjahr hinter sich lassen. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 14,0 %, während das Betriebsergebnis um 59,7 % gesteigert wurde. Der Auftragseingang des Konzerns lag mit 266 Millionen Euro 16,2 % über dem Vorjahreswert

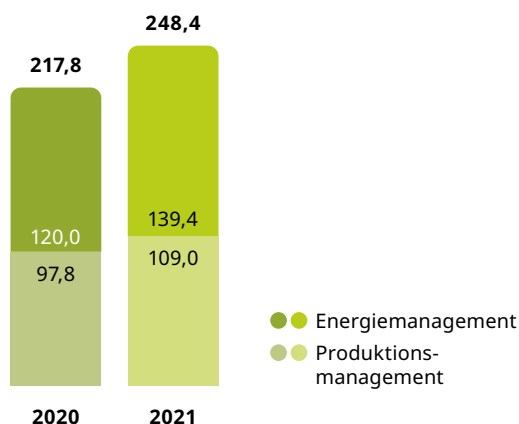
Auftragseingang und Umsatz nach Regionen

(in Mio. Euro)



PSI-Umsatz wächst um 14 %

(in Mio. Euro)



von 229 Millionen Euro. Der Auftragsbestand am Jahresende erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 7,4 % auf 160 Millionen Euro.

Im Energiemarkt verbesserten der Bereich Elektrische Energie ebenso wie die PSI Transcom Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis. Der Bereich Gasnetze und Pipelines verzeichnete einen Rückgang des Umsatz- und Ergebnisbeitrags, konnte aber den Auftragseingang nach dem Rückgang des Vorjahres wieder steigern.

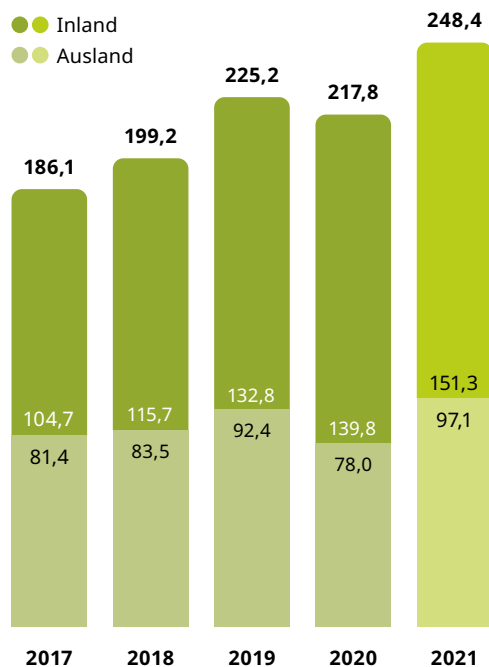
Im Bereich öffentlicher Personenverkehr verzeichnete PSI eine anhaltend hohe Nachfrage nach Software für Elektrobus-Depots und erhöhte Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis. Im Segment Produktionsmanagement konnten alle großen Bereiche Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis steigern.

Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

Das für 2021 formulierte Ziel einer fünfprozentigen Steigerung von Auftragseingang und Umsatz hat PSI mit einem 16,2 % höheren Auftragseingang von 266 Millionen Euro und einem Umsatzanstieg um 14,0 % auf 248,4 Millionen Euro übertroffen. Das Betriebsergebnis lag mit einem Anstieg um 59,7 % auf 23,8 Millionen Euro oberhalb des Ergebnisziels von 20 Millionen Euro. Dadurch erhöhte sich die EBIT-Marge von 6,8 % im Vorjahr auf 9,6 %. Der Lizenzanteil stieg von 5,5 % auf 6,7 %, der Wartungsanteil am Gesamtumsatz blieb konstant bei 36,4 %. Anders als in den Vorjahren trugen beide Segmente gleichermaßen zum Umsatz- und Ergebnisanstieg bei. Vor allem in den Industrieländern Nord- und Westeuropas wuchs das Geschäft, während es sich in Südostasien erholte und in Russland und China rückläufig war. Insgesamt konnte der PSI-Konzern 2021 seine Ziele erreichen.

Exportumsatz deutlich gewachsen

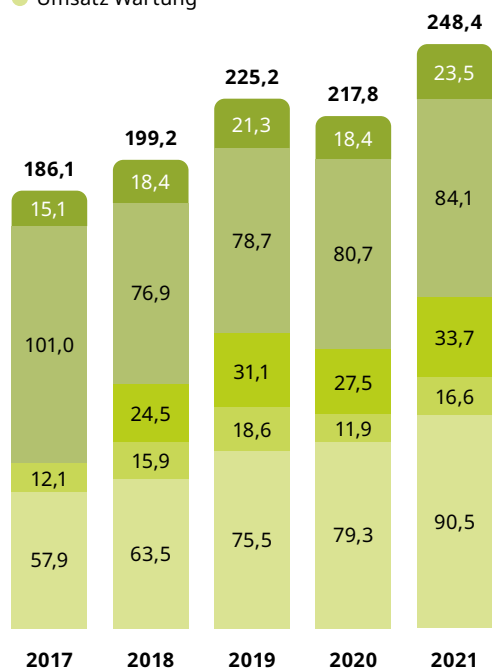
(in Mio. Euro)



Anteil der Wartungsumsätze steigt weiter

(in Mio. Euro)

- Umsatz Hard-/Fremdsoftware
- Umsatz Dienstleistungen zum Festpreis
- Umsatz Dienstleistungen nach Aufwand*
- Umsatz Lizenz
- Umsatz Wartung



* ab 2018 getrennt erfasst

Ertragslage

Konzernumsatz 14 % über Vorjahr

Der Konzernumsatz lag 2021 mit 248,4 Millionen Euro 14 % über dem Vorjahreswert von 217,8 Millionen Euro. Das Energiemanagement erzielte gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzwachstum um 16,2 %, während der Umsatz im Produktionsmanagement um 11,5 % zulegte. Der Umsatz pro Mitarbeiter, bezogen auf die durchschnittlich im Konzern beschäftigte Mitarbeiterzahl, stieg von 109.000 Euro im Vorjahr auf knapp 119.000 Euro.

Fremdleistungsanteil und Personalaufwand erhöht

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen erhöhte sich um 6 Millionen Euro auf 35,8 Millionen Euro. Der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen erhöhte sich um 2,2 Millionen Euro, der für bezogene Dienstleistungen um 3,8 Millionen Euro. Der Personalaufwand lag mit 158,7 Millionen Euro 12,2 % über dem Vorjahreswert.

Betriebs- und Konzernergebnis deutlich verbessert

Der PSI-Konzern steigerte das Betriebsergebnis um 59,7 % von 14,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 23,8 Millionen Euro. Das Konzernergebnis stieg von 10,3 Millionen Euro auf 15,8 Millionen Euro im Berichtsjahr. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich entsprechend von 0,66 Euro auf 1,01 Euro. Zum Ergebnis trugen vor allem die Bereiche Metallherzeugung, Elektrische Energie, PSI Polen sowie Automotive & Industry bei.

Auftragseingang über Vorjahr

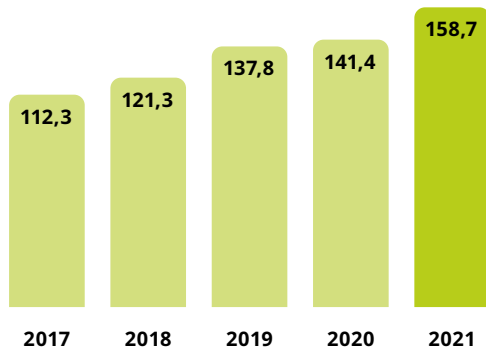
Der Auftragseingang lag 2021 mit 266 Millionen Euro 16,2 % über dem Vorjahreswert von 229 Millionen Euro und damit 7 % höher als der Umsatz. Der Auftragsbestand zum Jahresende erhöhte sich um 7,4 % auf 160 Millionen Euro.

Internationaler Umsatzanteil gestiegen

Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz stieg um 24,5 % von 78,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 97,1 Millionen Euro. Dies entspricht einem von 36 % auf 39 % gestiegenen Exportanteil. Der Anteil der internationalen Aufträge wurde vor allem durch Großaufträge im Bereich Metallproduktion von 42 % auf 45 % erhöht.

Die Wartungserlöse wurden von 79,3 Millionen Euro auf 90,5 Millionen Euro ausgeweitet, so dass der Wartungsanteil

Personalaufwand folgt dem Kapazitätswachstum
(in Mio. Euro)



mit 36,4 % konstant blieb. Der Lizenzumsatz stieg von 11,9 Millionen Euro auf 16,6 Millionen Euro. Im Sinne der Ausrichtung auf ein zunehmendes Software-Produktgeschäft sollen vor allem Wartungs- und dauerhafte Upgradeverträge weiter zulegen.

Das Energiemanagement weitete den Umsatz stärker als das Produktionsmanagement aus, wodurch der Anteil des Segments am Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr von 55,1 % auf 56,1 % zunahm. Der Anteil des Produktionsmanagements verringerte sich entsprechend von 44,9 % auf 43,9 %.

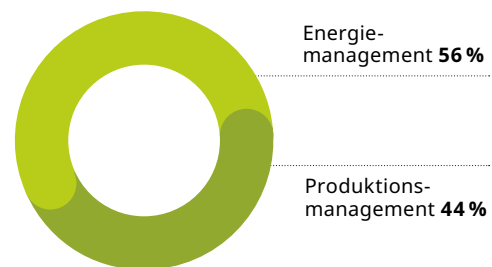
Segment Energiemanagement mit deutlichem Umsatz- und Ergebniswachstum

Das Energiemanagement war 2021 geprägt durch deutliches Umsatzwachstum in den Bereichen Elektrische Energie und Öffentlicher Personenverkehr sowie durch Wachstum und Ergebnisverbesserung in Südostasien. Der Bereich Gasnetze und Pipelines hingegen war rückläufig. Insgesamt legte der Umsatz um 16,2 % auf 139,4 Millionen Euro zu, was oberhalb der Erwartungen lag. Das Segment umfasst die Bereiche Elektrische Netze, Gasnetze, Pipelines, Energiehandel, Öffentlicher Personenverkehr und das Südostasien-Geschäft. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von 6,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 8,3 Millionen Euro.

Produktionsmanagement steigert Umsatz und Ergebnis deutlich

Im Produktionsmanagement wurde der Umsatz im Jahr 2021 um 11,5 % auf 109,0 Millionen Euro verbessert, was leicht oberhalb der Erwartungen lag. In diesem Segment entwickelt PSI Lösungen für die effiziente Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Das Betriebsergebnis des Segments stieg deutlich von 11,8 Millionen Euro auf 16,7 Millionen Euro und übertraf damit die Erwartungen. Die höchsten Margen erzielten PSI Metals, PSI Automotive & Industry und PSI Polen.

Umsatzaufteilung nach Segmenten
in %



Konzernstruktur am 31.12.2021

Energiemanagement

PSI Software AG Elektrische Energie Gasnetze und Pipelines	
PSI GridConnect GmbH	100 %
NEPLAN AG (Schweiz)	100 %
PSI Prognos Energy GmbH	100 %
PSIAG Scandinavia AB	100 %
PSI Incontrol-Gruppe	100 %
PSI Energy Markets GmbH	100 %
Time-steps AG (Schweiz)	100 %
PSI Transcom GmbH	100 %
Moveo Software GmbH	100 %
OOO PSI (Russland)	100 %
OOO OREKHsoft (Russland)	49 %
OOO PROGRESS (Russland)	49 %
caplog-x GmbH	31,3 %

Produktionsmanagement

PSI Mines & Roads GmbH	100 %
PSI Automotive & Industry GmbH	100 %
PSI Automotive & Industry Austria GmbH	100 %
PSI Metals GmbH	100 %
PSI Metals Austria GmbH	100 %
PSI Metals Belgium NV	100 %
PSI Metals Non Ferrous GmbH	100 %
PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd. (China)	100 %
PSI Metals North America Inc.	100 %
PSI Metals Brazil Ltda.	100 %
PSI Metals UK Ltd.	100 %
PSI Metals India Private Ltd.	100 %
PSI Logistics GmbH	100 %
PSI AG (Schweiz)	100 %
PSI FLS Fuzzy Logik & Neuro Systeme GmbH	100 %
PSI Polska Sp. z o.o.	100 %

Finanzlage

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte PSI am 31. Dezember 2021 neben dem Bestand an liquiden Mitteln und Finanzverbindlichkeiten bei Tochtergesellschaften über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 108,0 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte der Aval- und Barkreditrahmen 106,4 Millionen Euro betragen. Die Inanspruchnahme bezog sich vollständig auf den Avalkreditrahmen und verringerte sich zum Bilanzstichtag von 46,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 42,0 Millionen Euro.

Der Konzern war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Der Konzern verfügt über interne Ratings durch die Hausbanken, die etwa der Ratingklasse BBB+ entsprechen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 24,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 38,8 Millionen Euro. Er war vor allem durch Veränderungen des Working Capital gegenüber dem Vorjahr und das verbesserte Konzernergebnis geprägt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verbesserte sich von -13,4 Millionen Euro auf -5,0 Millionen Euro. Er war im Vorjahr durch die Übernahme der NEPLAN AG im Segment Energiemanagement geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verbesserte sich leicht von -7,9 Millionen Euro auf -7,7 Millionen Euro, was vor allem durch die höhere Dividendenzahlung und die Aufnahme eines langfristigen Darlehens begründet war.

Die liquiden Mittel am Jahresende erhöhten sich von 40,5 Millionen Euro auf 67,5 Millionen Euro.

Vermögenslage

Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote auf 40,4 % erhöht

Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns stieg 2021 von 259,4 Millionen Euro auf 284,1 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte von 124,8 Millionen Euro auf 119,0 Millionen Euro durch eine Reduzierung der aktiven latenten Steuern. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen deutlich von 134,6 Millionen Euro auf 165,1 Millionen Euro. Hier erhöhten sich die liquiden Mittel um 27,0 Millionen Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,0 Millionen Euro, während die Vorräte um 1,8 Millionen Euro zurückgingen. Der Anstieg der Kunden in Rechnung gestellten Forderungen und der noch nicht abgerechneten Forderungen ist damit deutlich niedriger als der Anstieg der Umsatzerlöse.

Auf der Passivseite stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 72,2 Millionen Euro auf 83,8 Millionen Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich leicht von 86,9 Millionen Euro auf 85,6 Millionen Euro. Das Eigenkapital stieg von 100,3 Millionen Euro auf 114,7 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich entsprechend von 38,7 % auf 40,4 %.

Gesamtbeurteilung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2021 verbesserten sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere das Betriebsergebnis, das Konzernergebnis, der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Liquiditätslage verbesserten sich deutlich. Insgesamt verfügt der Konzern auch weiterhin über die finanziellen Voraussetzungen, um organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen zu finanzieren, und verzeichnet eine hohe Eigenkapitalquote.

GESETZLICHE ANGABEN

Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI Software AG belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts können etwa gemäß § 136 AktG oder, soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält, gemäß § 71b AktG bestehen. Im zweiten Halbjahr 2021 hat die PSI Software AG insgesamt 17.536 Stückaktien als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien ist eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 10. November 2023 vereinbart. Weitere Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, war im Geschäftsjahr 2021 mit 20,65 % an der PSI Software AG beteiligt, die über die von ihm beherrschte Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV gehalten wurden. Das Engagement bei der PSI Software AG dient laut Mitteilung gemäß § 27a Abs. 1 WpHG vom 7. September 2017 der langfristigen Erzielung von Handelsgewinnen.

Die innogy SE, Essen, Deutschland, war im Geschäftsjahr 2021 mit 17,77 % an der PSI Software AG beteiligt. Die innogy SE ist nach Kenntnis der PSI Software AG eine Gesellschaft, deren Aktienmehrheit von der E.ON SE, Essen, gehalten wird. Die E.ON SE ist ein großer Verteilnetzbetreiber und ein bedeutender Kunde der PSI Software AG im Segment Energiemanagement. Das Engagement bei der PSI Software AG ist laut Mitteilung der E.ON SE gemäß § 43 Abs. 1 Satz 3 WpHG vom 22. Oktober 2019 eine unmittelbare Folge des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an der innogy SE und dient insofern der Umsetzung strategischer Ziele.

Die PSI Software AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Bei der PSI Software AG besteht im Hinblick auf Arbeitnehmeraktien keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Bestellung und der Widerruf von Vorstandsmitgliedern erfolgen gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt. Im Übrigen gelten für die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder die §§ 84 f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 19 derselben durch die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Dies gilt, soweit nicht das Gesetz die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des gezeichneten Kapitals, das bei der Beschlussfassung vertreten ist, zwingend vorsieht.

Die PSI Software AG verfügt bis zum 15. Mai 2024 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2019 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck eingesetzt werden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bis zum 18. Mai 2026 verfügt die PSI Software AG außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionschuldverschreibungen sowie Genussscheinen. Zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu 100,0 Millionen Euro hat die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 die Gesellschaft ermächtigt. Bisher hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der PSI Software AG wurde von der Hauptversammlung am 9. Juni 2020 ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. Juni 2023 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Volumen von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr

zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Ein Erwerb eigener Aktien darf nur erfolgen, soweit die Gesellschaft eine Rücklage in Höhe der Aufwendungen für den Erwerb bilden könnte, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwendet werden darf. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb der Aktien erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes nach Wahl des Vorstands entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

RISIKOBERICHT

Das Risikomanagementsystem des PSI-Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko- und Chancenerkennung und dient einer frühzeitigen Risikoerkennung, einer Risikoanalyse sowie dem Ergreifen angemessener Gegenmaßnahmen. Die Risikopolitik des PSI-Konzerns zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, den Unternehmenswert zu steigern und durch Gegenmaßnahmen jederzeit an angemessenes Risikodeckungspotenzial (Konzerneigenkapital) zu erhalten.

Hierfür hat die PSI ein Risikomanagement eingerichtet, das dem Vorstand der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen bestandsgefährdend für den PSI-Konzern sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Erfassung, Bewertung, Kommunikation, Steuerung, Dokumentation sowie die Überwachung von Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt. Die Erkenntnisse aus dem Managementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert. Zur Dokumentation und Kommunikation des Risikomanagementsystems liegen verschiedene Richtlinien und Arbeitsanweisungen vor, die in das Richtliniensystem des PSI-Konzerns eingebettet sind und allen Mitarbeitern im internen PSI-Intranet zugänglich gemacht werden.

Die PSI hat im Geschäftsjahr 2021 das Risikomanagementsystem umfassend überarbeitet und eine konzerneinheitliche Risikoerfassung, -klassifizierung und -bewertung vorgenommen. Dabei wurden die folgenden wesentlichen Risikokategorien identifiziert:

- Unternehmensstrategische Risiken (9 Einzelrisiken)
- Finanzielle Risiken (8 Einzelrisiken)
- Organisatorische und rechtliche Risiken (12 Einzelrisiken)
- Operative Geschäftsrisiken (4 Einzelrisiken)

Analyse der Chancen und Risiken

Der PSI-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2021 veränderte sich das Risikoprofil vor allem durch die wirtschaftliche Erholung von den Folgen der Covid-19-Pandemie in Deutschland und Europa.

Grundsätzlich bestehen keine wesentlichen Unterschiede des Geschäftsmodells des PSI-Konzerns in den Einzelsegmenten. Spezifische Aspekte, die zu Unterschieden in der Risikostruktur in den Einzelsegmenten führen, werden im Folgenden beschrieben. Die daran anschließende Darstellung wesentlicher Einzelrisiken ist jeweils für die Einzelsegmente in gleichem Maße zutreffend.

Die nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken fokussieren sich auf solche Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- (einschließlich Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Cashflows) und Ertragslage sowie die Reputation des PSI-Konzerns haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für den PSI-Konzern wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken. Basierend auf unserer Risikobeurteilung wurden alle Risiken der Kategorie „Moderat“ (Schadenshöhe 1–2 Millionen Euro) und „Wesentlich“ (Schadenshöhe 2–20 Millionen Euro), bei denen eine Eintrittswahrscheinlichkeit in die Kategorie „Wahrscheinlich“ (20–50 %) vorlag, in die nachfolgende Berichterstattung aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde sowohl in der Einzelbetrachtung als auch insgesamt kein Risiko/keine Risikogruppe als bestandsgefährdend (Schadenshöhe größer 20 Millionen Euro) eingestuft oder in der Kategorie „Sehr wahrscheinlich“ (Eintrittswahrscheinlichkeit größer 50 %) erfasst.

Chancen und Risiken der Segmente

Im **Energiemanagement** besteht eine hohe Abhängigkeit von inländischen beziehungsweise deutschsprachigen Märkten, die stark von lokalen Regulierungsvorschriften im Bereich der Energieversorgung geprägt sind. Die Begrenztheit lokaler Märkte wie auch die angemessene Einhaltung von Regulierungsvorgaben sind wichtige unternehmensstrategische Risiken in diesem Segment. Langfristig eröffnet sich im Segment Energiemanagement zusätzliches Geschäftspotenzial durch die grenzüberschreitenden Effekte

des Ausbaus der erneuerbaren Energien, die fortschreitende Digitalisierung, Sektorkopplung, Elektromobilität und den Ausbau von Speichertechnologien.

Im **Produktionsmanagement** ist der PSI-Konzern deutlich geringeren Abhängigkeiten von inländischen Märkten ausgesetzt und konnte den Anteil der internationalen Aktivitäten weiter ausbauen. In allen Einzelaktivitäten des Segments Produktionsmanagement (Stahl- und Automobilindustrie, Logistik, verarbeitendes Gewerbe) ist der PSI-Konzern deutlich höheren konjunkturellen Risiken ausgesetzt als im stark inländisch und regulierungsgeprägten Segment Energiemanagement. Geschäftschancen ergeben sich im Produktionsmanagement durch den sehr guten Zugang zu internationalen Märkten und den hohen Standardisierungsgrad und die Partnerfähigkeit der Softwareprodukte.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken des PSI-Konzerns

Der Anteil der internationalen Aktivitäten erhöhte sich 2021, wodurch sich die Abhängigkeit vom inländischen Markt verringert hat. Insgesamt bedeutet der Exportanteil von 39,1 % auch weiterhin eine nur begrenzte Abhängigkeit von der Binnenkonjunktur und eröffnet weitere internationale Wachstumschancen. Mit der internationalen Expansion entstehen jedoch neue Risiken durch die Integration neuer Tochterunternehmen in den Konzern und die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

Unternehmensstrategische Risiken (ohne Bewertung)

Transformation des PSI-Konzerns

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen die weitere Umwandlung des Konzerns in einen internationalen Software-Produktanbieter, die Fortsetzung der Internationalisierung und der Ausbau der Cloud- und App-Store-Strategie. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass der PSI-Konzern seine Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunkturerwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

Finanzielle Risiken

Ausfallrisiken (Wesentliches Risiko)

Es besteht das Risiko, dass Zahlungen auf Forderungen an Kunden, die im Rahmen des operativen Geschäftes realisiert wurden, nicht oder nicht vollständig geleistet werden und eine ergebnismindernde Ausbuchung von Forderungen vorzunehmen ist. Die Risikoeinstufung dieses Einzelrisikos musste im Zusammenhang mit den Sanktionsmaßnahmen der russischen Föderation, die im Februar 2022 verhängt wurden, angepasst werden. Dabei wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos auf „sehr wahrscheinlich“ erhöht.

Operative Risiken

Komplexe Festpreisprojekte (Wesentliches Risiko)

Neben risikoarmen Standardprodukten verkauft und implementiert der PSI-Konzern noch immer große, technisch komplexe Projekte zum Festpreis. Durch individuelle technische Integrations- und Migrationsanforderungen, deren Umsetzbarkeit noch nicht durch bereits implementierte Softwarelösungen demonstriert wurde, unklare, unrealistische sich ändernde Kundenanforderungen, fehlerhafte Aufwandsabschätzungen besteht das Risiko, dass die vertraglich zugesagten Leistungen nicht oder nur mit erheblich höherem Aufwand des PSI-Konzerns erbracht werden können. Der PSI-Konzern verfügt über ein umfangreiches und detailliertes System zur Überwachung aller Projekte. Komplexe Festpreisprojekte unterliegen weiterhin bestimmten Freigabeprozessen, einer monatlichen Managementüberwachung und einem Monitoring durch den Vorstand.

Internationale Projekte (Wesentliches Risiko)

Im internationalen Projektgeschäft ergeben sich in verschiedenen Regionen – insbesondere Regionen mit instabilen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen – Risiken bezogen auf die Umsetzung vertraglicher Vereinbarungen, die technische Projektabwicklung und die Umsetzung des Geschäftsmodells des PSI-Konzerns, die zu wesentlichen negativen Projektmargen führen können. Diesen Risiken stehen Wachstumschancen internationaler Märkte gegenüber, die vom PSI-Konzern mit standardisierten Produkten und Dienstleistungen sowie der Anwendung neuer Technologien genutzt werden können. Um Risiken aus internationalen Projekten zu minimieren, bestehen im PSI-Konzern für bestimmte Produkte und Regionen Exportrestriktionen.

Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien (Moderat)

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investiert PSI laufend in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich hat PSI Produkte und Komponenten in einem konzernweiten Konvergenzprozess auf einer gemeinsamen Plattform zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. 2021 wurden ein neu geschaffener App Store und Multicloudtechnologie erstmals durch Pilotkunden genutzt. Mit dem PSI App Store soll die Auslieferung der PSI-Produkte zukünftig stärker automatisiert und beschleunigt werden. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung des PSI-Konzerns hängt wesentlich vom Markterfolg neuer Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologien ab.

Risiken aus eingebundener Open Source Software (Moderat)

Der PSI-Konzern setzt wie auch andere Softwarehersteller Open-Source-Softwarebestandteile in seinen Produkten ein. Trotz sorgfältiger Überprüfung und Sicherheitsvorkehrungen können dabei Sicherheitslücken bekannt werden oder Fehler auftreten, die zu erheblichen, nicht von Endkunden vergüteten Kosten führen können. Im Zusammenhang mit der Bewältigung der 2021 aufgetretenen Sicherheitslücke in der Open-Source-Komponente „log4j“ konnte der PSI-Konzern nachweisen, dass die PSI-weit implementierten Analyse- und Reaktionsprozesse schnell und technisch zuverlässig zu einer Beseitigung der bestehenden Sicherheitsrisiken aktiviert werden konnten.

Organisatorische und rechtliche Risiken

Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Systeme (Wesentlich)

Die Geschäftsprozesse des PSI-Konzerns sind eng mit IT-Systemen und -Applikationen verknüpft. Es besteht das Risiko, dass bei einer nicht fehlerfreien Funktion bzw. Verfügbarkeit der entsprechenden IT-Systeme durch Ausfälle von Infrastrukturkomponenten, Energieversorgungs- oder Telekommunikationsstörungen, Störungen oder Fehler bei Partnern oder Kunden sowie Lieferanten erhebliche Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs verbunden mit hohen Kosten entstehen. Der PSI-Konzern arbeitet kontinuierlich am bedarfsgerechten Aus- und Umbau der IT-Infrastruktur sowie dem Aufbau von hoch qualifiziertem Personal für den Infrastrukturbetrieb, um die ausreichende Verfügbarkeit der IT-Systeme sicherzustellen.

Compliance (Wesentlich)

Das rechtliche Umfeld der PSI Software AG als börsennotiertes Unternehmen, Softwarelieferant für kritische Infrastruktur und Unternehmen mit internationaler Ausrichtung ist regulatorisch komplex und von hoher Dynamik und Regelungsdichte geprägt. Eine Verletzung einschlägiger Vorschriften in diesem Umfeld könnte erhebliche finanzielle Auswirkungen und den Verlust von Reputation zur Folge haben. Der PSI-Konzern hat für alle einschlägigen Compliance-Bereiche Überwachungsmechanismen implementiert, die eine Einhaltung (Compliance) mit den bestehenden Regelungen sicherstellen soll. Zusätzlich ist geplant, eine Compliance-Organisation innerhalb des PSI-Konzerns aufzubauen, mit der eine systematische konzernweite Überwachung und Steuerung von Compliance-Risiken erfolgen soll.

Mitarbeiter des PSI-Konzerns (Moderat)

Da PSI technisch anspruchsvolle Aufgaben erfüllt, ist der Konzern darauf angewiesen, entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zu beschäftigen. Vor allem in Deutschland besteht das Risiko, aufgrund der demografischen Entwicklung keine ausreichende Zahl geeigneter Mitarbeiter zu gewinnen. Diesem Risiko begegnet PSI mit aktivem Personalmarketing und Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung. Damit gelingt es bisher, in ausreichender Zahl qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems des PSI-Konzerns lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des PSI-Konzerns sowie des Jahresabschlusses der PSI Software AG als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Der Aufbau des Risikomanagementsystems ist an den anerkannten COSO Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance

(2017) und dem ISO (International Organization for Standardization) Standard 31000 (2018) angelehnt. Die Rahmenwerke verknüpfen den Risikomanagementprozess mit der Finanzberichterstattung und dem internen Kontrollsystem. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem des PSI-Konzerns ist ebenfalls an das von COSO entwickelte und international anerkannte Rahmenwerk Internal Control – Integrated Framework (2013) angelehnt.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird auf Basis eines vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Die Datengrundlage für die Erstellung von Finanzinformationen bilden die von der PSI Software AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Pensionsrückstellungen, wird auf die Unterstützung externer Dienstleister zurückgegriffen. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen. Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und Schulungen sichergestellt. Grundsätzlich, unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen, gilt das Vier-Augen-Prinzip; zudem müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert.

Der Bilanzausschuss des Aufsichtsrates ist zudem in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus bestehen Regeln für rechnungslegungsbezogene Beschwerden (Compliance-Komitee).

PROGNOSEBERICHT

PSI ist mit einem gestiegenen Auftragsbestand von 160 Millionen Euro und einer verbesserten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in das Jahr 2022 gestartet. Die Erneuerung der Produktbasis wurde mit weiter erhöhten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Produktmigrationen, Pilotprojekten und Investitionen in die Cloud- und App-Store-Strategie fortgesetzt. Damit haben sich die Voraussetzungen für die breitere Vermarktung der neuen Produkte an Bestands- und Neukunden auch 2021 verbessert.

Als Anbieter von Softwareprodukten für die Optimierung des Energie- und Materialflusses bei Betreibern von Energie- und Verkehrsinfrastrukturen sowie in der Stahl- und Automobilindustrie sieht PSI in der Klimadiskussion Chance und Verpflichtung, mit intelligenten Softwareprodukten zum Erfolg der Klimaschutzmaßnahmen beizutragen. Konkret sind dies die Integration immer größerer Mengen stark fluktuierender erneuerbarer Energie in die bestehende Infrastruktur, die zunehmende Vernetzung der Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr (Sektorkopplung) und der damit einhergehende Trend zum Ausbau der Elektromobilität. PSI ist als führender Anbieter sektorübergreifender Netzleitsysteme sehr gut in diesem Markt positioniert und hat in den vergangenen Jahren weitere Marktanteile gewonnen. Im Produktionsmanagement erfordert die Flexibilisierung der Produktion zur Anpassung an die schwankende Verfügbarkeit erneuerbarer Energie Investitionen in verbesserte Planungs- und Steuerungssoftware. PSI hat neue Produkte und Funktionen für diese Bereiche entwickelt und in den Markt eingeführt.

Durch die Migration weiterer Produkte auf die neu geschaffene einheitliche Softwareplattform und die Konvergenz unserer technischen Basis wollen wir die verkauften Stückzahlen weiter erhöhen und den Lizenz-, Upgrade- und Wartungsanteil am Umsatz ausbauen. Kunden und Partner verwenden die PSI-Softwareplattform auch für eigene Entwicklungen, Anpassungen und Rollouts. Dies reduziert für PSI die Risiken und erhöht die verkauften Stückzahlen. Unser Portfolio werden wir weiter gezielt ergänzen, um Chancen zu nutzen und unsere Effizienz zu steigern. So verbessern wir die Basis, um unser Wachstum zu beschleunigen und unsere Margen weiter zu steigern.

Am 24. Februar 2022 hat die Russische Föderation die globalen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch ihren militärischen Angriff auf die Ukraine tiefgreifend verändert. Die Situation in der Ukraine und deren Folgen, beispielsweise durch Sanktionen, eingeschränkte Rohstoffimporte oder steigende Energiekosten, können sich auf die energiepolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Deutschlands und Europas und damit auch auf die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns auswirken. Darüber hinaus können auch wesentliche mittelbare Auswirkungen, wie Preisänderungen oder Unterbrechungen von Lieferketten, für alle Volkswirtschaften zu erheblichen Veränderungen führen.

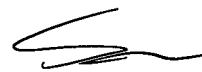
Die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen lassen sich gegenwärtig nur schwer einschätzen und sind demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen des PSI-Konzerns berücksichtigt. PSI beobachtet fortlaufend die Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit unmittelbar ausprägen. Insbesondere stehen solche Risiken im Fokus, welche insbesondere durch eine voraussichtlich anhaltend hohe Volatilität an den Energiemärkten sowie die Beschränkung zur Durchführung unternehmerischer Aktivitäten in der Russischen Föderation hervorgerufen werden. Mit seiner Risikobeobachtung will PSI mögliche unternehmensspezifische Risiken und Chancen berücksichtigen, die veränderte Rahmenbedingungen mit sich bringen könnten.

Im Jahr 2022 erwarten wir im Segment Energiemanagement eine Fortsetzung des positiven Trends in der Elektrischen Energie und eine stabile Inlandsnachfrage im Bereich Gasnetze und Pipelines. Im Produktionsmanagement investieren wir weiter in die Zukunftsthemen Dekarbonisierung und Flexibilisierung, wofür wir unter anderem auf Industrielle Künstliche Intelligenz setzen. Umsatz und Profitabilität wollen wir mit der erneuerten Produktbasis und der Digitalisierung unserer eigenen Vertriebs- und Serviceprozesse mittel- und langfristig weiter verbessern. Ohne Berücksichtigung der aktuellen Ereignisse in der Ukraine streben wir für 2022 Erhöhungen des Auftragseingangs und Umsatzes um mehr als 10 % sowie des Betriebsergebnisses um knapp 20 % an, die sich gleichmäßig auf die Segmente verteilen. Unsere Umsatzerlöse sollen dabei in Höhe von mindestens 5 Millionen Euro über den PSI App Store erwirtschaftet werden. Im Umsatzmix legen wir einen Schwerpunkt auf das

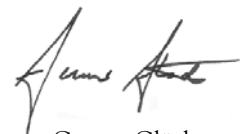
Wachstum der Lizenzerlöse und des wiederkehrenden Umsatzes aus Wartungs- und Upgradeverträgen, bei denen ein überdurchschnittliches Wachstum zu erwarten ist.

Um unsere Ziele zu erreichen, werden wir auch weiterhin in die Alleinstellungsmerkmale und die Qualität unserer Entwicklungs- und Laufzeitplattform sowie unserer Produkte investieren.

Berlin, 23. März 2022



Dr. Harald Schrimpf



Gunnar Glöckner

NACHHALTIGKEIT UND CSR

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1969 sind Nachhaltigkeit in Kundenprojekten und eigenen Prozessen sowie gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility) für PSI von besonderer Bedeutung. Dies umfasst neben Umwelt- und gesellschaftlichen Belangen insbesondere die Bereiche Mitarbeiter und Kunden.

Transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung

PSI befolgt im Umgang mit Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Partnern und Mitbewerbern ethische Grundsätze. Diese werden durch den Verhaltenskodex bestimmt, der auf der Internetseite des Konzerns unter www.psi.de öffentlich zugänglich ist. Darin verpflichtet sich PSI unter anderem zu fairen Geschäftspraktiken und zur Einhaltung der Rechtsnormen zu würdiger Arbeit, zum Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, zu fairem Geschäftsgebahren und zum Schutz geistigen Eigentums.

Neben dem Verhaltenskodex hat PSI ein Richtlinienensystem verabschiedet, in dem zahlreiche Aspekte nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung geregelt sind. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat PSI auch 2021 mit wenigen Ausnahmen entsprochen, die in der Entsprechenserklärung erläutert werden. Die Entsprechenserklärung wurde ebenso wie die Erklärung zur Unternehmensführung und der Vergütungsbericht auf den Internetseiten der PSI Software AG unter www.psi.de/de/psi-investor-relations/corporate-governance veröffentlicht.

Nachhaltigkeit in PSI-Produkten und eigenen Prozessen

PSI unterstützt die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und trägt mit fortschrittlichen Softwareprodukten wesentlich zum sorgsamem und nachhaltigen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft in der Energiewirtschaft, dem Produktions- und Verkehrssektor bei. Damit unterstützt PSI insbesondere das Ziel nachhaltiger Energieversorgung, nachhaltiger Produktion, widerstandsfähiger Infrastrukturen und nachhaltiger Städte. So leistet PSI indirekt

auch einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels, zum Ende der Armut sowie zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum und menschenwürdiger Arbeit.

PSI-Leitsysteme für die Führung großer elektrischer Netze wurden und werden kontinuierlich um Funktionen für das intelligente Management der Einspeisung erneuerbarer Energie erweitert, durch die deutlich mehr Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt werden kann, Verluste im Netz minimiert werden und zudem die Sicherheit der Versorgung erhöht wird. PSI engagiert sich gemeinsam mit Partnern aus Energiewirtschaft und Wissenschaft für die Entwicklung der intelligenten Energieversorgungsinfrastruktur der Zukunft. Dies umfasst unter anderem neue Produkte für intelligente Microgrids und Ladeinfrastrukturen. Gasmanagementsysteme der PSI unterstützen die Integration höherer Wasserstoffanteile in das bestehende Gasnetz, um damit überschüssigen Windstrom als „grünen Wasserstoff“ speichern zu können. Sie ermöglichen die optimierte Steuerung der für den Netzbetrieb notwendigen Verdichterstationen und minimieren technisch bedingte Verluste. Leckerkennungs- und Leckortungssysteme tragen dazu bei, Verluste beim Transport über große Distanzen zu verringern und Umweltschäden zu vermeiden.

Die von PSI entwickelte Verkehrsflussoptimierung für Ballungsgebiete und Städte berücksichtigt neben individuellen Mobilitätszielen der Verkehrsteilnehmer und strategischen Zielen des Straßenbetreibers auch kollektive und ökologische Ziele. Weitere Funktionen sind energieoptimiertes Fahren im Schienenverkehr und ein Depot- und Lademanagementsystem für die optimale Disposition emissionsfreier Busse. Kunden werden damit wirksam bei der Reduktion von Treibhausgasen und dem Einsparen von Energie unterstützt.

In der Industrie sorgen PSI-Softwareprodukte für die Steigerung der Effizienz und den verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft. So kann durch die Optimierung der Montagesequenzen in der Automobil- und der Produktionsprozesse in der Stahlindustrie mittels PSI-Algorithmen auf Basis Künstlicher Intelligenz der Energie- und Ressourceneinsatz erheblich reduziert werden. Im Logistikbereich hat PSI in den vergangenen Jahren unter

anderem neue Lösungen für die dynamische Steuerung und den Betrieb optimierter logistischer Netzwerke entwickelt, die dabei helfen, bis zu 10 % der Transportkosten und Emissionen einzusparen.

Da PSI als Dienstleistungsunternehmen keine physischen Produkte herstellt, werden Umwelt und Ressourcen durch die Geschäftsprozesse der PSI nur unwesentlich belastet. Für die eigene Infrastruktur verwendet PSI Green-IT-Ausrüstung, um Energie und Ressourcen einzusparen. Der von PSI intern und in Kundenprojekten genutzte Cloud-Anbieter hat sich verpflichtet, seine Treibhausgasemissionen bis 2025 um 65 % und bis 2030 auf null zu reduzieren. In Deutschland beschafft PSI ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen und setzt am Standort Aschaffenburg auf Kraft-Wärme-Kopplung. Am Standort Aschaffenburg hat PSI zudem Ladesäulen angeschafft, die vom regionalen Versorger AVG betrieben und für das Laden elektrischer Firmenwagen und privater E-Fahrzeuge genutzt werden.

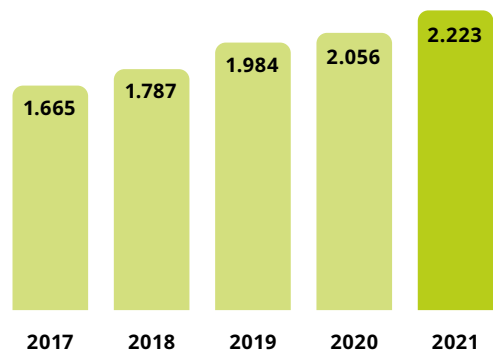
Im Jahr 2020 hat PSI ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247 durchgeführt, um Energieflüsse und Verbesserungspotenziale im Bereich Energieeffizienz zu evaluieren. Seit 2011 nimmt PSI am Carbon Disclosure Project (CDP) teil und hat 2021 den Climate Change Score B- und das Supplier Engagement Rating A- erreicht und sich damit gegenüber dem Vorjahr verbessert.

PSI wurde 2021 wie schon in den Vorjahren mit dem DZ Bank Gütesiegel für Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Die Zeitschrift Focus Money bewertete PSI 2021 zum dritten Mal in Folge als eines der wertvollsten deutschen Unternehmen hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung. In einer Untersuchung der Zeitschrift Capital zu Deutschlands klimabewussten Unternehmen belegte PSI im Februar 2021 den 8. Platz unter 2.000 analysierten Unternehmen. Das Nachrichtenmagazin FOCUS und die Initiative For Our Planet zeichneten PSI im Rahmen einer umfangreichen Studie im November 2021 als eines von nur fünf IT-Unternehmen mit top Klima-Engagement 2021 aus. Die Umsetzung des Umweltmanagements wird aktuell durch externe Energie-Audits und die Mitwirkung am Carbon Disclosure Project nachgewiesen. Eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 ist in Vorbereitung.

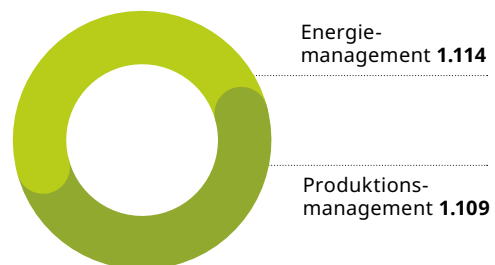
Mitarbeiter und soziales Engagement

Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung neuer Mitarbeiter an den internationalen Standorten und in Deutschland sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern. Diese erfolgt in Form von Vertriebs-, Projektmanagement- und Vertragsrechtsschulungen sowie Trainings zu Konzern-Softwaretools. Konzernüber-

Zahl der Mitarbeiter wächst weiter (Mitarbeiter am 31.12.)



Aufteilung der Mitarbeiter auf die Segmente (Anzahl Mitarbeiter)



greifende Arbeitskreise zu den Themen Technik, Infrastruktur, Produktmanagement, Wartung, Qualitätsmanagement, Controlling und Marketing fördern den Know-how-Transfer und die Standardisierung im Konzern. Von besonderer Bedeutung für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ist die Ausbildung der Mitarbeiter für die einheitliche Java-Technikplattform.

Um frühzeitig den Kontakt zu Absolventen der entsprechenden Studiengänge herzustellen, engagiert sich PSI auf vielen Ebenen für die Förderung der Ausbildung und Forschung in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. So unterhält PSI im Umfeld der wichtigsten Standorte des Konzerns Hochschulkooperationen, die von der Bereitstellung von Praktikumsplätzen bis zur Kooperation im Rahmen dualer Studiengänge reichen.

Seit Herbst 2010 ist PSI als Industriepartner des Forschungsclusters Logistik sowie als Projektpartner im Cluster umweltfreundliche und nachhaltige Energietechnik und seit Anfang 2016 auch als Technologiepartner am neuen European 4.0 Transformation Center am RWTH Aachen Campus aktiv.

Eine Besonderheit bei PSI ist der mit etwa 20 % bedeutende Anteil an PSI-Aktien, die von Mitarbeitern und Führungskräften gehalten werden. Seit 2011 gibt PSI zur Förderung der Mitarbeiterbeteiligung Belegschaftsaktien aus, die unter anderem zu diesem Zweck an der Börse erworben werden.

Die Mitarbeiterzahl zum Jahresende erhöhte sich um 167 auf 2.223 Beschäftigte. Davon waren 1.114 dem Segment Energiemanagement und 1.109 dem Produktionsmanagement zugeordnet.

Seit vielen Jahren engagiert sich PSI für soziale Zwecke. Beispiele sind verschiedene regionale Initiativen für die Unterstützung wohltätiger Organisationen im Umfeld der PSI-Standorte. Zudem fördert PSI teamorientierte sportliche Aktivitäten verschiedener Mitarbeitergruppen durch die Finanzierung von Wettkampfteilnahmen und Ausrüstung. Anfang 2021 belegte PSI in einer vom Magazin Stern durchgeführten, breit angelegten Untersuchung der Arbeitsbedingungen bei 2.600 deutschen Unternehmen im Branchen-Ranking IT und Telekommunikation den 21. Platz. Im November 2021 wurde PSI von der Tageszeitung DIE WELT als Arbeitgeber mit hoher Attraktivität ausgezeichnet.

Nichtfinanzielle Erklärung und Informationen über nachhaltige Aktivitäten

PSI hat in einem internen Prozess die nichtfinanziellen Themenbereiche Umwelt, Kunden, Mitarbeiter, Soziales, Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption hinsichtlich ihrer Relevanz für den Konzern bewertet und daraus nichtfinanzielle Kenngrößen für die Leistungsmessung abgeleitet. Dabei sind vor allem das Mitarbeiterengagement und langfristige Kundenbeziehungen wesentlich für den Erfolg des PSI-Konzerns. Zur Messung der Leistungen im Hinblick auf diese Kenngrößen ermittelt PSI den Employee-Commitment-Index und den Customer-Loyalty-Index.

Das Mitarbeiterengagement ist Ausdruck der Motivation und Loyalität der Mitarbeiter sowie ihrer Identifikation mit der PSI. In den Employee-Commitment-Index fließen die durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation, die Mitarbeiterzufriedenheit und der durchschnittliche Krankenstand im Konzern ein, wobei für alle drei Kriterien Zielgrößen definiert werden. Bei der anschließenden Ermittlung des Index aufgrund der jeweiligen Zielerreichung werden Fluktuation und Mitarbeiterzufriedenheit höher als der Krankenstand gewichtet. Der PSI-Konzern erreichte 2021 einen Employee-Commitment-Index von 96 % nach 98 % im Jahr 2020 und lag damit im angestrebten Zielkorridor. Dies wurde durch eine nur leicht gestiegene Fluktuation, eine konstante Mitarbeiterzufriedenheit und einen weiterhin geringen Krankenstand erreicht. Nach Einschätzung der PSI ist dies auch auf die Hygienemaßnahmen und die Ausweitung des mobilen Arbeitens seit Beginn der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Für 2022 strebt PSI erneut einen Indexwert zwischen 94 % und 98 % an.

Langfristige Kundenbeziehungen sind die Grundlage für die dauerhaft positive wirtschaftliche Entwicklung des PSI-Konzerns. Der Customer-Loyalty-Index berücksichtigt daher die Bereitschaft der Kunden, langfristige Wartungs- und Upgradeverträge abzuschließen und als Referenz zur Verfügung zu stehen. Dabei werden sowohl für den Anteil der Wartungs- und Upgradeverträge am Konzernumsatz als auch für die Referenzbereitschaft Zielgrößen definiert und hinsichtlich der Zielerreichung bewertet. Die so ermittelten Zielerreichungsgrade fließen zu gleichen Teilen in den Index ein. Im Jahr 2021 betrug der Customer-Loyalty-Index 87 % nach 96 % im Vorjahr, was vor allem den konstanten Anteil der Wartungs- und Upgradeumsätze bei gleichzeitig erhöhter Zielgröße widerspiegelt. Damit lag der Customer-Loyalty-Index 2021 unterhalb des angestrebten Zielkorridors. Für 2022 strebt PSI einen Indexwert zwischen 86 % und 90 % an.

Angaben gemäß der EU-Taxonomie

Die Europäische Union (EU) hat im Zusammenhang mit dem Ziel, Investitionsströme in ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten zu leiten, ein Klassifizierungssystem für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten für insgesamt sechs Umweltziele entwickelt (EU-Taxonomie). Für zwei dieser Umweltziele (Klimaschutz oder Anpassung an den Klimawandel) wurden konkrete Rechtsvorschriften (delegierte Rechtsakte) erlassen, nach denen Geschäftsaktivitäten als nachhaltig gelten, wenn sie durch die Einhaltung von bestimmten Kriterien einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) leisten, die Erreichung weiterer Umweltziele nicht wesentlich beeinträchtigen und Mindestschutz für Arbeitssicherheit und Menschenrechte einhalten.

Unter Betrachtung der Hauptaktivitäten des PSI-Konzerns wurden die folgenden Produktgruppen und Dienstleistungen als EU-taxonomiefähig eingestuft und darauf basierend die Kenngrößen Umsatzerlöse, Betriebsausgaben und Investitionen ermittelt:

in Millionen Euro für 2021	Umsatzerlöse	Betriebsausgaben	Investitionen
Beitrag zum Klimaschutz (Annex I)			
8.1. Datenverarbeitung und Hosting	Noch unwesentlich	0,8	Noch unwesentlich
8.2. Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	Noch unwesentlich	Noch unwesentlich	Noch unwesentlich
Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel (Annex II)			
8.2. Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie	224,9	32,3	unwesentlich
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	23,5	0,0	9,3
Gesamt	248,4	32,3	9,3
Anteil taxonomiefähiger Tätigkeiten	90 %	100 %	0 %

Beurteilung der Taxonomiefähigkeit

Beitrag zum Klimaschutz

In Bezug auf den Klimaschutz haben wir 2021 die Tätigkeit „8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit eingestuft. Da der neu entwickelte Multicloud-App-Store erst im zweiten Halbjahr für erste Pilotkunden und zunächst mit einem eingeschränkten Produktangebot verfügbar war, sind die 2021 darüber erzielten Umsätze noch nicht wesentlich. Die getätigten Entwicklungsaufwendungen für den PSI App Store wurden nicht aktiviert, so dass für diese Tätigkeit lediglich Betriebsausgaben (Entwicklungskosten), aber keine Investitionen erfasst wurden.

Darüber hinaus haben wir bezogen auf die Tätigkeit „8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“ überprüft, ob unsere Leistungen in diese Kategorie einzustufen sind. Verschiedene Optimierungslösungen der PSI verfügen zwar über Funktionen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen, unterstützen aber auch andere Optimierungs- und Effizienzziele und wurden nicht in erster Linie für die Verringerung der Treibhausgasemissionen entwickelt. Aus diesem Grund hat PSI im Jahr 2021 keine wesentlichen Umsatzerlöse, Betriebs- und Investitionsausgaben im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erfasst, die als taxonomiefähig klassifiziert werden könnten. Wir erwarten aber, dass unsere Kunden in Zukunft verstärkt Lösungen für die Verbesserung der Nachhaltigkeit ihrer Geschäftsprozesse nachfragen werden. Daher gehen wir davon aus, dass der Anteil der mit solchen Lösungen verbundenen Umsatzerlöse, Betriebs- und Investitionsausgaben in den kommenden Jahren steigen wird.

Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel

In Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel haben wir die Relevanz der Tätigkeit „8.2 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“ beurteilt. Da PSI überwiegend im Bereich von Dienstleistungen der Informationstechnologie tätig ist und diese Tätigkeiten als ermöglichende Tätigkeiten einzustufen sind, beurteilen wir diese als taxonomiefähig und für die PSI wesentlich.

Ermittlungsbasis der Umsatzerlöse, Betriebsausgaben und Investitionen

Die Umsatzerlöse wurden nach IFRS ermittelt und entsprechen den in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen sowie der Aufgliederung der Umsatzerlöse im Konzernanhang.

Die Betriebsausgaben wurden auf Basis der Vorgaben der EU-Taxonomie abgeleitet und enthalten im Wesentlichen die Entwicklungskosten. Da alle von uns angebotenen Produkte und Dienstleistungen als taxonomiefähig angesehen werden, haben wir 100 % unserer Entwicklungskosten zum Ansatz gebracht. Weitere zuordenbare Betriebsausgaben haben wir nicht identifiziert.

Die Investitionen wurden auf Basis der in unserem Konzernabschluss ausgewiesenen Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten ermittelt. Der Investitionsanteil, der auf Basis eines Verteilungsschlüssels den Entwicklungskosten zuzurechnen ist, kann für Berichterstattungszwecke im Geschäftsjahr 2021 vernachlässigt werden.

Berlin, 23. März 2022



Dr. Harald Schimpf



Gunnar Glöckner

KONZERN- JAHRES- ABSCHLUSS (IFRS)

der PSI Software AG für
das Geschäftsjahr 2021

KONZERN-BILANZ

zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	Anhangangabe	2021	2020
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	C. 1	70.024	70.199
Sachanlagen	C. 1	38.027	38.928
Anteile an assoziierten Unternehmen		694	440
Aktive latente Steuern	C. 14	10.293	15.208
		119.038	124.775
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	C. 2	6.861	8.661
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	C. 3	35.183	29.209
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 4	48.440	47.705
Sonstige Vermögenswerte	C. 5	5.667	6.983
Ertragsteuerforderungen		725	1.584
Zahlungsmittel	C. 6	67.478	40.482
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	C. 7	730	0
		165.084	134.624
		284.122	259.399

in TEUR	Anhangangabe	2021	2020
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	C. 7	40.185	40.185
Kapitalrücklage	C. 7	35.137	35.137
Rücklage für eigene Anteile	C. 7	702	80
Sonstige Rücklagen	C. 7	-23.394	-26.033
Bilanzgewinn	C. 7	62.087	50.954
		114.717	100.323
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	C. 8	53.123	56.416
Passive latente Steuern	C. 14	8.553	8.726
Sonstige Verbindlichkeiten	C. 13	637	582
Rückstellungen	C. 9	2.336	1.837
Leasingverbindlichkeiten	C. 10	18.055	19.132
Finanzverbindlichkeiten	C. 11	2.875	168
		85.579	86.861
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	C. 12	18.504	17.977
Sonstige Verbindlichkeiten	C. 13	32.634	24.776
Rückstellungen	C. 9	2.029	3.085
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung und Umsatzabgrenzungen	C. 4	23.692	20.814
Leasingverbindlichkeiten	C. 10	6.103	5.498
Finanzverbindlichkeiten	C. 12	864	65
		83.826	72.215
		284.122	259.399

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	Anhangangabe	2021	2020
Umsatzerlöse	D. 15	248.389	217.795
Sonstige betriebliche Erträge	D. 16	9.059	6.749
Materialaufwand	D. 17	-35.761	-29.734
Personalaufwand	D. 18	-158.709	-141.377
Abschreibungen	C. 1	-13.047	-12.220
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 19	-26.122	-26.265
Betriebsergebnis		23.809	14.948
Beteiligungsergebnis		410	300
Zinsen und ähnliche Erträge		237	222
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.188	-1.808
Ergebnis vor Steuern		23.268	13.662
Ertragsteuern	C. 14	-7.431	-3.382
Konzernjahresüberschuss		15.837	10.280
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in Euro)	D. 20	1,01	0,66
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	D. 20	15.678	15.680

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	2021	2020
Konzernjahresüberschuss	15.837	10.280
<i>Posten, die in Folgeperioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden</i>		
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.680	-1.427
<i>Posten, die in Folgeperioden nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden</i>		
Versicherungsmathematische Gewinne (Vorjahr: Verluste)	1.363	-3.348
Ertragsteuereffekte	-404	999
	959	-2.349
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.639	-3.776
Konzerngesamtergebnis	18.476	6.504

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	2021	2020
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	23.268	13.662
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	3.586	2.888
Abschreibung auf Sachanlagen	3.329	3.690
Abschreibung auf Right of Use	6.132	5.642
Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-410	-300
Zinserträge	-82	-94
Zinsaufwendungen	1.045	1.221
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	102	73
	36.970	26.782
Veränderung der Vorräte	1.589	2.814
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus langfristiger Auftragsfertigung	-5.923	4.224
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	1.746	-1.624
Veränderung der Rückstellungen	-1.811	-3.855
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76	1.033
Veränderung der sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten	7.983	-3.084
	40.630	26.290
Gezahlte Zinsen	-344	-85
Gezahlte Ertragsteuern	-1.536	-1.373
	38.750	24.832
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.598	-2.290
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.793	-3.530
Auszahlungen für Investitionen in Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	-8.294
	0	329
Einzahlungen aus Ausschüttungen assoziierter Unternehmen	300	288
Erhaltene Zinsen	82	94
	-5.009	-13.403
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-158	-91
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Anteile	0	82
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	-4.704	-784
Auszahlung aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-5.930	-5.560
Gezahlte Zinsen im Rahmen von Leasingverhältnissen	-400	-491
Aus-/Einzahlungen aus der Tilgung/Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3.506	-1.057
	-7.686	-7.901
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	26.054	3.528
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	942	-1.702
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	40.482	38.656
	67.478	40.482

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 (IFRS)

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für eigene Anteile
Saldo zum 1. Januar 2020	40.185	35.137	16
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern			
Dividendenausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens			
Erwerb eigener Aktien			-91
Verkauf eigener Aktien			82
Ausgabe eigene Aktien			73
Summe der Kapitaltransaktionen	0	0	64
Saldo zum 31. Dezember 2020	40.185	35.137	80
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern			
Dividendenausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens			
Erwerb eigener Aktien			-158
Verkauf eigener Aktien			0
Ausgabe eigene Aktien			780
Summe der Kapitaltransaktionen	0	0	622
Saldo zum 31. Dezember 2021	40.185	35.137	702

Sonstige Rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
-22.257	41.458	94.539
	10.280	10.280
-3.776		-3.776
-3.776	10.280	6.504
	-784	-784
		-91
		82
		73
0	-784	-720
-26.033	50.954	100.323
	15.837	15.837
2.639		2.639
2.639	15.837	18.476
	-4.704	-4.704
		-158
		0
		780
0	-4.704	-4.082
-23.394	62.087	114.717

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	Energiemanagement		Produktionsmanagement	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse				
Umsätze mit Fremden	139.386	120.002	109.003	97.793
Umsätze mit anderen Segmenten	3.238	3.138	16.296	13.376
Umsätze gesamt	142.624	123.140	125.299	111.169
Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung	14.789	11.779	23.243	17.748
Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung aus Kaufpreisallokationen	8.930	6.264	17.282	12.268
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-611	-241	-570	-492
Segment-Betriebsergebnis	8.319	6.023	16.712	11.776
Finanzergebnis	-230	-824	-266	-447
Segmentergebnis	8.089	5.199	16.446	11.329

Überleitung		PSI-Konzern	
31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
0	0	248.389	217.795
-19.534	-16.514	0	0
-19.534	-16.514	248.389	217.795
-1.176	-2.359	36.856	27.168
-1.222	-2.851	24.990	15.681
0	0	-1.181	-733
-1.222	-2.851	23.809	14.948
-45	-15	-541	-1.286
-1.267	-2.866	23.268	13.662

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 (IFRS)

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2020
	1.1.2020	Währungs- differenzen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte						
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	28.960	-23	482	2.138	541	31.016
Firmenwerte	57.150	-1.461	7.373	0	0	63.062
Aktivierete Softwareentwicklungskosten	3.602	0	0	152	0	3.754
	89.712	-1.484	7.855	2.290	541	97.832
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	18.983	-38	10	134	20	19.069
Rechner und Zubehör	21.247	-151	20	2.427	927	22.616
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.238	-103	40	969	516	9.628
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	27.282	-6	297	7.373	246	34.700
	76.750	-298	367	10.903	1.709	86.013
Finanzanlagen						
Anteile an assoziierten Unternehmen	440	0	0	0	0	440
	440	0	0	0	0	440
	166.902	-1.782	8.222	13.193	2.250	184.285

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 (IFRS)

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2021
	1.1.2021	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge		
Immaterielle Vermögenswerte						
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	33.924*	45	1.598	714	34.853	
Firmenwerte	60.817*	1.138	0	0	61.955	
Aktivierete Softwareentwicklungskosten	3.754	0	0	0	3.754	
	98.495	1.183	1.598	714	100.562	
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	19.069	23	123	1.807	17.408	
Rechner und Zubehör	22.616	128	2.402	2.143	23.003	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.628	63	1.268	870	10.089	
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	34.700	98	5.458	871	39.385	
	86.013	312	9.251	5.691	89.885	
Finanzanlagen						
Anteile an assoziierten Unternehmen	440	0	254	0	694	
	440	0	254	0	694	
	184.948	1.495	11.103	6.405	191.141	

* angepasst

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2020	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
20.543	-3	2.432	541	22.431	8.585	8.417
2.258	0	0	0	2.258	60.804	54.892
2.488	0	456	0	2.944	810	1.114
25.289	-3	2.888	541	27.633	70.199	64.423
11.831	-38	739	20	12.512	6.557	7.152
16.274	-121	2.390	924	17.619	4.997	4.973
6.438	-84	561	516	6.399	3.229	2.800
5.168	-10	5.642	245	10.555	24.145	22.114
39.711	-253	9.332	1.705	47.085	38.928	37.039
0	0	0	0	0	440	440
0	0	0	0	0	440	440
65.000	-256	12.220	2.246	74.718	109.567	101.902

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2021	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
22.431	30	3.202	711	24.952	9.901	8.585
2.258	0	0	0	2.258	59.697	60.804
2.944	0	384	0	3.328	426	810
27.633	30	3.586	711	30.538	70.024	70.199
12.512	23	330	1.073	11.792	5.616	6.557
17.619	87	2.180	2.138	17.748	5.255	4.997
6.399	53	819	867	6.404	3.685	3.229
10.555	98	6.132	871	15.914	23.471	24.145
47.085	261	9.461	4.949	51.858	38.027	38.928
0	0	0	0	0	694	440
0	0	0	0	0	694	440
74.718	291	13.047	5.660	82.396	108.745	109.567

KONZERN-ANHANG

PSI Software AG, Berlin, zum 31. Dezember 2021

A. Allgemeine Unternehmensinformationen

Das Mutterunternehmen des PSI-Konzerns ist die PSI Software AG (PSI AG) mit Sitz in der Dircksenstr. 42–44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 51463 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 am 23. März 2022 aufgestellt und anschließend zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Infrastruktur, Softwaretechnologie, Internetanwendungen und Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der PSI-Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Der PSI-Konzern ist in zwei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Energiemanagement und Produktionsmanagement.

Die Gesellschaft ist öffentlich im Prime Standard an der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt/Main (WKN A0Z1JH) notiert.

B. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

In den Konzernabschluss werden insgesamt 30 (Vorjahr 30) Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung und ein Unternehmen (Vorjahr zwei Unternehmen) als assoziierte Unternehmen einbezogen. Es werden keine Vereinfachungsregelungen angewendet. Von den im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen befinden sich 11 (Vorjahr 11) im Inland und 19 (Vorjahr 19) im Ausland. Wir verweisen auf die Anteilsbesitzliste im Abschnitt C.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Geschäftsjahr 2021 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der unten dargestellten neuen Rechnungslegungsvorschriften – grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Zur Verbesserung der Darstellung wurden in der Konzernbilanz Anpassungen bei einzelnen Bilanzposten vorgenommen und entsprechende Vorjahresbeträge angepasst.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsvorschriften, die im Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden waren

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze – Phase 2. Die Änderungen bieten den Anwendern temporäre Erleichterungsregelungen für die Auswirkungen, die sich aus der Ersetzung der Interbank Offered Rates (IBOR) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (Risk-Free Rates [RFR]) auf die Finanzberichterstattung ergeben werden. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 28. Mai 2020 hat das IASB Covid-19-Related Rent Concessions (Amendment to IFRS 16) (Änderungen an IFRS 16: Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit Covid-19) veröffentlicht. Die Änderungen gewähren Leasingnehmern Erleichterungen bei der Anwendung der Regelungen in IFRS 16 zur Bilanzierung von Änderungen des Leasingvertrags (Lease Modifications) aufgrund von Mietzugeständnissen, die unmittelbar infolge der Corona-Pandemie gewährt wurden. Als praktischen Behelf kann sich ein Leasingnehmer dafür entscheiden, die Beurteilung, ob ein pandemiebedingtes Mietzugeständnis eines Leasinggebers eine Änderung des Leasingvertrags darstellt, auszusetzen. Ein Leasingnehmer, der diese Wahl trifft, bilanziert jede qualifizierte Änderung der Leasingzahlungen, die sich aus dem Mietzugeständnis im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ergibt, auf dieselbe Weise, wie er die Änderung nach IFRS 16 bilanzieren würde, wenn sie keine Lease Modification wäre. Ursprünglich sollten diese Änderungen bis zum 30. Juni 2021 gelten. Da die Corona-Pandemie jedoch weiterhin anhält, verlängerte das IASB am 31. März 2021 den Anwendungszeitraum des praktischen Behelfs bis zum 30. Juni 2022. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen. Der Konzern hat bislang keine Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit Covid-19 erhalten, daher hat diese Änderung keinen Einfluss auf den PSI-Konzern.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Änderungen von Standards und Interpretationen veröffentlicht, die erst in späteren Berichtsperioden in Kraft treten und vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden:

Standard	Titel	Erst-anwendungszeitpunkt	Erwarteter Effekt
IFRS 9	Gebühren beim „10-Prozent-Test“ für die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten	1. Januar 2022	keine Anwendung
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	1. Januar 2022	keine wesentliche Auswirkung
IAS 16	Sachanlagen: Erlöse vor Verwendungszweck	1. Januar 2022	keine Anwendung
IFRS 1	Tochterunternehmen als Erstanwender	1. Januar 2022	keine Anwendung
IAS 41	Besteuerung bei Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Landwirtschaft)	1. Januar 2022	keine Anwendung
IFRS 3	Aktualisierung eines Verweises auf das konzeptionelle Rahmenkonzept	1. Januar 2022	keine wesentliche Auswirkung
IFRS 17	Versicherungsverträge (neuer Standard)	1. Januar 2023	keine Anwendung
IAS 1	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1. Januar 2023	keine wesentliche Auswirkung
IAS 1, Practice Statement 2	Änderung an der Darstellung des Abschlusses, Vornahme von Wesentlichkeitseinschätzungen sowie Rechnungslegungsmethode	1. Januar 2023	keine wesentliche Auswirkung
IAS 8	Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler	1. Januar 2023	unwesentlich

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management keine Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf historischen Informationen und Plandaten sowie auf Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen die PSI-Kunden tätig sind. Deren Veränderung könnte sich nachteilig auf die Schätzungen auswirken. Wenngleich das Management der Auffassung ist, dass ihre Schätzungen über die künftige Entwicklung der zugrunde liegenden Ungewissheiten angemessen sind, können sie nicht garantieren, dass die finanziellen Auswirkungen dieser Angelegenheiten den Annahmen entsprechen werden, die im PSI-Konzernabschluss erfassten Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen und angegebenen Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den ursprünglich vom Management getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte

Der PSI-Konzern testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungzinssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die im PSI-Konzern ausgewiesenen Firmenwerte. Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind in Abschnitt C aufgeführt. Die Entwicklung der Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten werden in der Entwicklung des Anlagevermögens auf Seite 60 f. dargestellt.

Projektbewertung

Der PSI-Konzern realisiert Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten. Performance-schätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stunden-volumens sowie geschätzter Kosten für Fremdleistungen vorgenommen und laufend aktualisiert. Weitere Einzelheiten zu den aus Projekten realisierten, noch nicht abgerechneten Erträgen sind in Abschnitt C aufgeführt.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräte sowie zeitliche Buchungs-unterschiede in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist bzw. wie überzeugende substanzielle Hinweise vorliegen, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die dadurch abgebildeten steuerlichen Vorteile in näherer Zukunft tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuer-planungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in Abschnitt C dargestellt.

Bei der **Ermittlung von Wertberichtigungen** auf Forderungen auf Basis erwarteter Ausfälle/Verluste müssen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden und den aktuellen Konjunktorentwick-lungen beruhen, getroffen werden. Hierbei werden Infor-mationen über das Kundenrating berücksichtigt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungs-mathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungs-mathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehalts-steigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Renten-steigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung eines angemessenen Diskontierungszinssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmens-anleihen in Währungen, die der Währung der Verpflichtung für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses entsprechen und mindestens ein AA-Rating einer inter-national anerkannten Ratingagentur haben, wobei diese Zinssätze bei Bedarf durch Extrapolation entlang der Renditekurve an die erwartete Laufzeit der leistungs-orientierten Verpflichtung angepasst werden. Weitere Einzel-heiten hierzu sind in Abschnitt C dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

a) Tochterunternehmen

Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. In den Konzernabschluss werden die PSI AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die PSI AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden im Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich keine Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben.

Neben der PSI AG wurden alle Unternehmen, die von der PSI AG beherrscht werden, unverändert zum Vorjahr, in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich folgende Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

Mit Vertrag vom 15. Oktober 2020 hat die PSI AG mit Wirkung zum 27. Oktober 2020 100 % der Anteile an der Neplan AG mit Sitz in Küsnacht, Schweiz, erworben. Der Erwerb stellt einen Unternehmenserwerb nach IFRS 3 dar. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wies die Gesellschaft Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.349 und Schulden von TEUR 1.438 aus. Der Barkaufpreis beträgt CHF 8.860.000 (EUR 8.260.360). Die vorläufigen Nettoschulden (zu

Buchwerten) betragen TEUR 911. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung wurden diese Nettoschulden den Anschaffungskosten gegenübergestellt. Wegen der zeitlichen Nähe zum Aufstellungsstichtag des Konzernabschlusses konnte eine finale Kaufpreisaufteilung noch nicht durchgeführt werden. Neplan ist Anbieter technologisch und funktional führender Software für die Planung, Analyse, Simulation, technische und wirtschaftliche Optimierung des Energienetzausbaus für Stromnetze, aber auch für die Querverbundbereiche Gas, Wasser und Fernwärme. Durch den Erwerb konnte das Produktangebot des PSI-Konzerns im Energiemanagement erweitert werden.

Die neu erworbene Tochtergesellschaft hat 2020 einen Umsatz in Höhe von TEUR 927 (TEUR 3.107 im gesamten Kalenderjahr 2020) und ein Jahresergebnis von TEUR 363 (TEUR 367 für das gesamte Kalenderjahr 2020) erwirtschaftet. Wäre die neu erworbene Tochtergesellschaft bereits zum 1. Januar 2020 in den Konzernabschluss der PSI AG einbezogen worden, hätte sich ein um TEUR 2.108 höherer Konzernumsatz und ein um TEUR 4 höheres Konzernjahresergebnis ergeben.

Die folgende Übersicht enthält die im Vorjahr vorläufig festgelegten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt:

	in TEUR
Langfristiges Vermögen	
Sachanlagen	369
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	300
Kurzfristiges Vermögen	
Aktive latente Steuern	52
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	471
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	485
Sonstige Vermögensgegenstände	343
Liquide Mittel	329
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	297
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199
Sonstige Verbindlichkeiten	942
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	911
Aus dem Unternehmenserwerb resultierender Geschäfts- oder Firmenwert	7.372
Gegenleistung	8.283

Die vorläufig identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2021 einer finalen Analyse unterzogen. Dabei wurde festgestellt, dass weitere identifizierbare immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer vorlagen. Hieraus resultierte eine Korrektur der sonstigen immateriellen Vermögenswerte von TEUR 2.907. Korrespondierend wurden die latenten Steuern um TEUR 623 angepasst. Insgesamt reduzierte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 2.284 auf TEUR 5.089. Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 5.089 besteht aus dem Mitarbeiter-Know-how und der Marktstellung der Gesellschaft. Es wird erwartet, dass der Geschäfts- oder Firmenwert für einkommensteuerliche Zwecke nicht abzugsfähig ist. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen dem Bruttovertragswert. Die bestmögliche Schätzung der nicht zu vereinnahmenden vertraglichen Zahlungsströme zum Erwerbszeitpunkt beträgt TEUR 0.

b) Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen im Sinne von IAS 28 ist ein Unternehmen, an dem der PSI-Konzern in der Regel mehr als 20 % der Stimmrechte hält und bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und ggf. in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die Anteile am folgenden assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der Equity-Methode bewertet:

- caplog-x GmbH, Leipzig („caplog-x“), 31,3 %
(Vorjahr: 31,3 %)

c) Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantiellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes ergaben.

Bemessung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen voneinander unabhängigen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem

- Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, stattfindet.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1 – in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise,
- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist und
- Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung überprüft.

Fremdwährungsumrechnung und -bewertung

Der PSI-Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Konzernbilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gesellschaften ist generell die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der PSI AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Effekte aus der Anwendung des Durchschnittskurses im Vergleich zum Kurs am Transaktionsstichtag sind insgesamt für das Geschäftsjahr und für das Vorjahr unwesentlich. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als Bestandteil der sonstigen Rücklagen des Eigenkapitals erfasst.

Langfristige Vermögenswerte

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

Firmenwerte

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des PSI-Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Wertaufholungen werden nicht vorgenommen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (drei bis acht Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungsaufwendungen werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungsaufwendungen eines einzelnen Projekts werden nur dann als selbsterstellte immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38.57 „Immaterielle Vermögenswerte“ kumuliert erfüllt sind.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungsdauer umfasst in der Regel fünf Jahre.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Bei Sachanlagevermögen, das im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurde, entsprechen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, um die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem

Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwertes von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen liegen folgende erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Außenanlagen, andere Bauten	10 bis 20 Jahre
Computer-Hardware	3 bis 7 Jahre
Mietereinbauten	nach Restlaufzeit des Mietvertrages bzw. der kürzeren tatsächlichen Nutzungsdauer
Sonstige Büroausstattung	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Sachanlagen/Leasingverhältnisse

Der PSI-Konzern ist ausschließlich als Leasingnehmer Partei von Leasingverhältnissen. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Der PSI-Konzern hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Immobilien, Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Gemäß IFRS 16 erfasst der Konzern zum Bereitstellungsdatum Vermögenswerte für das Nutzungsrecht sowie Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten, falls der zugrunde liegende Vermögenswert nicht von geringem Wert ist. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen bewertet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasing-

verbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen, abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Verlängerungsoptionen werden in die Laufzeit des Leasingverhältnisses einbezogen, wenn ihre Ausübung hinreichend sicher ist.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über die Laufzeit oder die zu erwartende Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

Immobilien	2 bis 10 Jahre
Mobilien	3 bis 5 Jahre

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern den Grenzfremdkapitalzinssatz, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit, Änderung der Leasingzahlungen oder bei einer Änderung der Beurteilung angepasst.

Eine Übersicht über die Fälligkeit der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wird in Abschnitt C „Angaben zur Konzernbilanz“, Unterpunkt „Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen“, dargestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und aus Leasingverhältnissen, die von geringem Wert sind, welche aufgrund der Anwendung der Ausnahmeregelung nicht unter IFRS 16 fallen, werden in Abschnitt G. angegeben.

d) Wertminderung von langfristigen, nichtfinanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittel-

generierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Der PSI-Konzern verfügte im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr ausschließlich über finanzielle Vermögenswerte in Form ausgereicherter Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die finanziellen Vermögenswerte sind in den Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und Zahlungsmittel enthalten.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Wertberichtigungen aufgrund des Kreditrisikos umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden und aktuellen Konjunktorentwicklungen beruhen. Der PSI-Konzern erfasst gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen für die erwarteten Kreditausfälle auf alle finanzielle Vermögenswerte.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der PSI-Konzern klassifiziert einen langfristigen Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in den Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten erfasst. Eine Überleitung der einzelnen finanziellen Verbindlichkeiten findet sich in Abschnitt C.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäftes eingesetzten Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen aus liquiden Mitteln, aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Weiterhin bestehen kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung, die ebenfalls Bestandteil des Finanzrisikomanagements sind. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Markt-, Ausfall-/Kredit- und Liquiditätsrisiken.

a) Marktrisiko

Der Konzern ist aus seiner Geschäftstätigkeit und den Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen Währungsrisiken ausgesetzt. Für wesentliche innerhalb des Konzerns ausgegebene Darlehen wurde eine Sensitivität bezüglich der Währungskurse vorgenommen, um mögliche Auswirkungen auf den Konzernjahresüberschuss zu illustrieren. Würde sich zum 31. Dezember 2021 das Austauschverhältnis von EUR/MYR um 2 % verringern, hätte dies näherungsweise eine Verringerung des Konzernjahresüberschusses um TEUR 81 (Vorjahr: 10 % TEUR 407) zur Folge. Umgekehrt würde eine Erhöhung des Austauschverhältnisses EUR/MYR um 2 % eine näherungsweise Erhöhung des Konzernjahresüberschusses vor Steuern von TEUR 80 (Vorjahr: 10 % TEUR 407) bedeuten. Zinsrisiken bestehen wegen der untergeordneten Bedeutung von verzinslichen Verbindlichkeiten nur in geringem Umfang.

b) Ausfall-/Kreditrisiko

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien, Festlegung von auftragsbezogenen Vorfinanzierungsquoten und Kontrollverfahren gesteuert. Der Konzern schließt Geschäfte nur mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten. Da die wesentlichen Kunden des PSI-Konzerns namhafte Großunternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft sowie dem Stahl- und Automobilbereich mit sehr guter und guter Bonität sind, ergibt sich nach Einschätzung des Vorstands im gesamten Forderungsportfolio des PSI-Konzerns ein unterdurchschnittliches Risikoprofil im Vergleich mit anderen Softwareanbietern. Risikokonzentrationen könnten sich sowohl bei einzelnen Kunden als auch bei Gruppen von Kunden bilden, die gleichen Risikoszenarien ausge-

setzt sind bzw. gleiche Umweltmerkmale (gleiche Branche, gleiche Kunden, gleiche Absatzregion, gleiche Währung etc.) aufweisen. Für den PSI-Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in Höhe der bilanziell ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, des Nettosaldo aus Auftragsfertigung sowie der Zahlungsmittel.

c) Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanungstools (Fristigkeit, erwartete Cashflows). Ziel der Überwachung ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung von Flexibilität zu wahren. Im Rahmen der Überwachung des finanziellen Gleichgewichtes kommt dabei insbesondere der Überwachung der Projektfinanzierung eine wesentliche Bedeutung zu. Der PSI-Konzern ist bestrebt, die Vorfinanzierungsquote (Verhältnis der projektbezogenen erhaltenen Anzahlungen zu den Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) je Projekt zu maximieren. Da es in Abhängigkeit der Branche, zu der die Auftragskunden zählen, deutliche Unterschiede im Zahlungsverhalten der Kunden – bezogen auf die Vorfinanzierung – gibt, bestehen im PSI-Konzern keine Festlegungen bezogen auf die exakte Höhe der Vorfinanzierung. Grundsätzlich wird im Gesamtkonzern eine ausreichende Vorfinanzierungsquote angestrebt. Weitere Einzelvorgaben zu Kennzahlen im Bereich der Liquiditätsüberwachung bestehen nicht. Informationen zu den Kategorien und zur Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind in Abschnitt C enthalten.

d) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des PSI-Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine entsprechende Eigenkapitalquote von mindestens 30 % aufrechterhalten werden.

Der PSI-Konzern steuert seine Kapitalstruktur entsprechend den bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Anpassungsmaßnahmen oder Änderungen der Ziele/Vorgaben zur Kapitalsteuerung vorgenommen.

Der PSI-Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote auf konsolidierter Basis. Der PSI-Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

Kurzfristige Vermögenswerte

a) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren voraussichtlichen Nettoverkaufserlösen, abzüglich noch anfallender Kosten, bewertet. Bewertungs- und Verbrauchsfolgereineinfachungsverfahren werden nicht angewandt.

b) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthält ausschließlich Zahlungsmittel.

Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, die eigenen Anteile, die sonstigen Rücklagen und die angesammelten Ergebnisse.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder nach § 150 AktG sowie verrechnete Verlustvorräte gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen.

Die im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.

Erwirbt der PSI-Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rücklagen werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Der PSI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte Pensionspläne. Für die leistungsorientierten Pläne besteht zum Teil Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der PSI-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

2021 hat der PSI-Konzern im Rahmen verschiedener Förderprogramme, u. a. des Bundes, des Landes Berlin und der Europäischen Union, Fördermittel in Höhe von TEUR 2.726 (Vorjahr: TEUR 2.233) erhalten. Die gewährten Fördermittel sind wie im Vorjahr erfolgswirksam vereinnahmt worden und werden als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Neben der Verpflichtung, die Höhe der Aufwendungen, für die Zuschüsse gewährt worden sind, nachzuweisen, bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 32,3 Mio. (Vorjahr: EUR 27,7 Mio.).

Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Der PSI-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus dem Projektgeschäft sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden ebenfalls durch Absatz von Fremdsoftware, Hardware und Dienstleistungen, z. B. Installation, Beratung, Schulung und Wartung, erzielt. Die PSI-Gruppe realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist es, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem

Transaktionspreis, zu dem die PSI-Gruppe voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder die PSI-Gruppe resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt die PSI-Gruppe diese in angemessener Höhe. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Unter den typischen Zahlungsbedingungen eines Vertrages werden vom Kunden Zahlungen nach Leistungsfortschritt bezahlt, die wesentliche Teile der angefallenen Kosten und Teilgewinne decken. Diese bedingten Zahlungen werden als Anzahlung erfasst und mindern die Forderungen aus Auftragsfertigung. Wenn die Ansprüche auf Zahlung durch Kunden unbedingte werden, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

a) Projektgeschäft

Umsatzerlöse werden über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad), basierend auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert. Ein erwarteter Verlust aus einem Vertrag wird sofort als Aufwand erfasst. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Bei der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfanges beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen die geschätzten Gesamtkosten, die gesamten geschätzten Umsatzerlöse, die Auftragsrisiken – einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken – und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt.

b) Verkauf von Lizenzen

Der PSI-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist, keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

c) Wartung, sonstige Dienstleistungen

Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrages realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde. Erträge aus Wartung werden im Konzernanhang gemeinsam mit den Erträgen aus dem Projektgeschäft (abzüglich weiterverrechneter Handelswaren/Hardware) als Umsatzerlöse aus Softwareerstellung und -pflege ausgewiesen.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme:

- der latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- der latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, die nicht angesetzt werden darf, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzugetreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind und in Kürze gelten werden. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und eine Verrechnung der laufenden Steuern gegeneinander möglich ist.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Segmentberichterstattung

a) Geschäftssegmente

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf der Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Konzerns im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. Im PSI-Konzern werden dabei die Segmentinformationen auf Basis der in der nach IFRS erstellten Rechnungslegung erfasst. Der PSI-Konzern unterscheidet grundsätzlich in die folgenden zwei Geschäftssegmente:

- Energiemanagement
- Produktionsmanagement

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente sind in Abschnitt F auf den Seiten 58/59 dargestellt.

b) Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten

Die Eliminierung von Transfers zwischen den Geschäftssegmenten sind im Abschnitt F und auf den Seiten 58/59 in der Spalte „Überleitung“ mit enthalten.

C. Angaben zur Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in dem am 31. Dezember 2021 und am 31. Dezember 2020 endenden Geschäftsjahr wird auf die beigefügte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen sowie der im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen (Entwicklung des Anlagevermögens auf den Seiten 60/61) verwiesen.

Firmenwerte

Der PSI-Konzern hat zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 einen Werthaltigkeitstest – bezogen auf die Geschäfts- und Firmenwerte – durchgeführt. Hierbei bestimmt der Konzern die Nutzungswerte seiner zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und vergleicht diese mit den jeweiligen Buchwerten. Der Werthaltigkeitstest berücksichtigt für die Nutzungswertermittlung die operativen Einheiten der Segmente Energiemanagement und Produktionsmanagement mit den darauf entfallenden Buchwerten für die Firmenwerte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Buchwerte auf die jeweiligen Einheiten:

in TEUR	2021	2020
Energiemanagement		
Einheit Elektrische Energie	27.015	28.361
Weitere Einheiten jeweils einzeln, nicht wesentlich	7.528	7.528
Segment Energiemanagement	34.543	35.889
Produktionsmanagement		
Einheit Metals Group	22.580	22.341
Weitere Einheiten jeweils einzeln, nicht wesentlich	2.574	2.574
Segment Produktionsmanagement	25.154	24.915
Firmenwerte Gesamt	59.697	60.804

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Erwartungen über die Marktentwicklung (Steigerungsraten im relevanten Marktsegment, Verhältnis von Softwareprojekterlösen und Wartungserlösen, Stunden- und Tagesätze für Mitarbeiter, durchschnittliche Personalkosten, Margenaufschläge bei Verkäufen von Hardware und Drittlizenzen) zugrunde. Der dreijährige Planungszeitraum mit anschließendem Geschäftsjahr, in dem eine ewige Rente angesetzt wird, spiegelt die langfristige Unternehmensplanung wider. Hierbei entspricht das erste Jahr der Planung grundsätzlich dem durch den Aufsichtsrat genehmigten Budget. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen der Einheiten/Segmente abgeleitet. Die Cashflows wurden durch Abschläge zur Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (aktuelle Zinssätze, Inflationsraten sowie bestimmte Rohstoffpreise) angepasst. Bei den Budgets für die folgenden Jahre wird mit einem Wachstum der operativen Marge von 0,00 % bis 3,00 % pro Jahr (Vorjahr: 1,00 % bis 3,00 %) geplant. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Analysten, Branchenexperten und Marktbeobachtern.

Als Abzinsungssatz wurden Zinssätze von 5,30 % bis 11,80 % nach Steuern (Vorjahr: 5,70 % bis 9,90 %) bzw. 5,90 % bis 13,00 % vor Steuern (Vorjahr: 7,34 % bis 13,13 %) angewandt. Die Anpassung des Zinssatzes zum Vorjahr reflektiert dabei jeweils die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Realwirtschaftsentwicklungen und Finanzierungsbedingungen). Nach dem Zeitraum von drei Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,90 % bis 3,50 % (Vorjahr: 1,00 % bis 3,00 %) extrapoliert.

Das Management ist der Auffassung, dass derzeit nach vernünftigem Ermessen nur die Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogenen Zinssätze dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt und dass eine Anpassung der Zinssätze keine weiteren Parameteränderungen nach sich zieht (ceteris paribus). So würde – sowohl für die Elektrische Energie Group als auch für die Metals Group – aus einem angenommenen Anstieg des zur Diskontierung verwendeten Zinssatzes um 2 Prozentpunkte (angenommene, mögliche Änderung des Parameters) eine mögliche Wertminderung von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) resultieren. Die Höhe des zur Diskontierung verwendeten Zinssatzes, bei dem noch keine Wertminderung eintreten würde, belief sich auf 13 % bis 10 % (Einheit Elektrische Energie) sowie 8 % bis 20 % (Metals Group). Für die übrigen Einheiten liegt die Höhe des Zinssatzes, bei dem keine Wertminderung eintritt, zwischen 8 % und 26 %.

Die folgende Tabelle zeigt grundlegende Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Firmenwerte zugeordnet worden sind, herangezogen worden sind:

in %	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Elektrische Energie Group	0,90 bis 3,50 (Vorjahr: 1,45)	5,70 bis 8,20 (Vorjahr: 5,70 bis 8,70)
Metals Group	1,30 bis 2,50 (Vorjahr: 2,16)	6,20 bis 10,10 (Vorjahr: 6,70 bis 9,90)

Kurzfristige Vermögenswerte

2 Vorräte

in TEUR	2021	2020
Hardware und Lizenzen Dritter	5.951	5.980
Geleistete Anzahlungen Subunternehmer	910	2.681
	6.861	8.661

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

in TEUR	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	38.984	33.181
Wertberichtigungen	-3.801	-3.972
	35.183	29.209

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 0 bis 90 Tagen. Die gebildeten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020
Stand 1. Januar	3.972	3.214
Zugang durch Erstkonsolidierung	0	19
Aufwandswirksame Zuführung	559	753
Ertragswirksame Auflösung	-730	-14
Stand 31. Dezember	3.801	3.972

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jeweils wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Weder überfällig noch wertgemindert	25.020	21.573
Überfällig (nach Wertminderungen)		
< 30 Tage	6.854	3.648
30–60 Tage	1.110	1.243
60–90 Tage	301	746
90–120 Tage	110	753
> 120 Tage	1.788	1.246
	10.163	7.636
Stand 31. Dezember	35.183	29.209

Die vorgenommenen Wertminderungen, die auf Basis der erwarteten Forderungsausfälle ermittelt wurden, beziehen sich auf projektspezifische Wertberichtigungen und wurden in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls bemessen.

4 Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung und Umsatzabgrenzungen

Forderungen nach der Teilgewinnrealisierungsmethode entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst werden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien, insbesondere dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Kosten, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrages realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten (Personalkosten und Fremdleistungen), in angemessenem Umfang Gemeinkosten sowie Gewinnanteile. Mögliche Zahlungsausfallrisiken, die bereits vor Abschluss einzelner Aufträge bekannt sind, werden in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls bei der Auftragsbewertung berücksichtigt.

Die Forderungen, bewertet nach der Teilgewinnrealisierungsmethode/Vertragsvermögenswerte, enthalten folgende Bestandteile:

in TEUR	2021	2020
Angefallene Kosten	121.628	116.442
Gewinnanteile	15.380	19.401
Auftragserlöse	137.009	135.835
Erhaltene Anzahlungen	-101.417	-102.060
Davon mit Auftragserlösen saldiert	-88.568	-88.130
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	48.440	47.705
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	12.849	13.930

Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 48.440 (Vorjahr: TEUR 47.705) sind zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres nicht überfällig. In den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die entsprechende Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen (Vertragsverbindlichkeiten). Wesentliche Veränderungen der Zahlungskonditionen von Kunden gab es im Geschäftsjahr nicht.

Die Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung und Umsatzabgrenzungen von TEUR 23.692 (Vorjahr: TEUR 20.814) enthalten Umsatzabgrenzungsposten für Wartungs- und Upgrade-Verträge in Höhe von TEUR 10.843 (Vorjahr: TEUR 6.884). Davon haben TEUR 6.746 (Vorjahr: TEUR 6.748) eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 4.097 (Vorjahr: TEUR 136) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

5 Sonstige Vermögenswerte

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag ist innerhalb eines Jahres fällig. Auf die sonstigen Vermögenswerte wurde keine Einzelwertberichtigung gebildet, es bestehen keine überfälligen oder wertgeminderten Forderungen.

6 Zahlungsmittel

in TEUR	2021	2020
Guthaben bei Kreditinstituten	65.565	39.327
Festgelder	1.884	1.133
Kassenbestände	29	22
	67.478	40.482

Die getätigten Festgeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht überfällig; Einzelwertberichtigungen sind nicht notwendig.

7 Eigenkapital

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals (Seite 56/57) verwiesen.

a) Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (Vorjahr: EUR 40.185.256,96) und ist in auf den Namen lautende Stückaktien aufgeteilt, auf die ein anteiliger Betrag am Grundkapital von EUR 2,56 je Aktie entfällt. Jede Stückaktie ist dividendenberechtigt.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 9. Juni 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Auf der Grundlage des Grundkapitals zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.567.984 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung läuft am 30. Juni 2023 aus.

b) Bedingtes und genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 18. Mai 2026 – einmalig oder mehrmals – Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (auch in Kombination) jeweils mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auszugeben.

Zur Erfüllung etwaiger ausgeübter Rechte im vorgenannten Sinne wurde in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ein neues „Bedingtes Kapital 2021“ geschaffen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 8.035.840,00, eingeteilt in bis zu 3.139.000 Stückaktien, bedingt erhöht.

Das bedingte Kapital aus einer Ermächtigung vom 16. Mai 2017 (BK 2017) wurde durch das neue bedingte Kapital 2021 ersetzt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2019 wurde ein neues genehmigtes Kapital (GK 2019) geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Mai 2024 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 8.035.840,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 geschaffene genehmigte Kapital wurde aufgehoben.

Das genehmigte Kapital und bedingte Kapital stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Genehmigtes Kapital (GK)		
GK 2019 (bis 15. Mai 2024)	8.036	8.036
	8.036	8.036
Bedingtes Kapital (BK)		
BK 2021 (bis 18. Mai 2026)	8.036	8.036
	8.036	8.036
	16.072	16.072

c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Die der Emission von Eigenkapitalinstrumenten zurechenbaren Kosten wurden als negatives Aufgeld unter Berücksichtigung von Steuereffekten direkt im Eigenkapital verrechnet. Ebenfalls enthalten sind Gewinne und Verluste aus dem Verkauf und aus der Ausgabe eigener Aktien an Mitarbeiter aus dem Mitarbeiteraktionsprogramm.

d) Rücklage für eigene Anteile

Im Geschäftsjahr wurden 5.647 Aktien zurückgekauft (Vorjahr: 2.934). Im Zusammenhang mit einem Mitarbeiteraktienprogramm wurden 17.536 eigene Aktien übertragen (Vorjahr: 2.934). Zum 31. Dezember 2021 betrug der Bestand an eigenen Aktien 5.639 (Vorjahr: 17.528).

Im Rahmen der bestehenden Mitarbeiteraktienprogramme können Mitarbeiter des PSI-Konzerns eigene Aktien der PSI AG erwerben oder bekommen diese ohne spezifizierte Gegenleistung zugeteilt. Ein solcher Aktienwerb/ eine Aktienzuteilung findet zu marktüblichen Konditionen statt. Der Gesellschaft entsteht bei Aktienwerb durch den Mitarbeiter kein wesentlicher Aufwand. Sofern eine Aktienzuteilung stattfindet, erfasst die Gesellschaft den Zeitwert der ausgegebenen Aktien als Personalaufwand. Aus dem Mitarbeiteraktienprogramm 2021 bestanden zum Bilanzstichtag keine Verpflichtungen zur Übertragung von Aktien.

e) Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Rücklage für Währungsdifferenzen	-1.056	-2.736
Versicherungsmathematische Verluste	-32.454	-33.817
Latente Steuern	10.116	10.520
	-23.394	-26.033

Die latenten Steuern resultieren aus den versicherungsmathematischen Verlusten.

f) Dividenden

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem Jahresabschluss der PSI Software AG ausgewiesen und gemäß dem deutschen Handelsrecht ermittelt wird.

Die Hauptversammlung nahm den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung 2020 an. Aufgrund des Beschlusses wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von EUR 4.703.928,90 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Höhe von EUR 0,30 je dividendenberechtigter Stückaktie. Im Vorjahr wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von EUR 783.667,05 ausgeschüttet.

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

8 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden für bestehende Anwartschaften und Ansprüche auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung aktiver und ehemaliger Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie derer Hinterbliebenen (Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen) gebildet.

Für den überwiegenden Teil der Anwärter ergeben sich die Anwartschaften aus einem zum 31.12.2006 festgestellten statischen Besitzstand in Form einer leistungsorientierten Direktzusage. Für Dienstzeiten nach dem 31.12.2006 erwerben die Mitarbeiter in der Regel keine Anwartschaftssteigerungen mehr in der Direktzusage. Vielmehr wurde den Mitarbeitern für den Wegfall der künftigen Anwartschaftszuwächse ein Wahlrecht zwischen der Erhöhung der Bruttobarbezüge oder Beiträgen in eine rückgedeckte Unterstützungskasse eingeräumt. Da die gewährten Überschüsse der Unterstützungskasse nicht ausreichen, um die Anpassungspflicht der laufenden Renten nach § 16 BetrAVG zu gewährleisten, werden bezüglich der Rentenanpassungsverpflichtung ebenfalls Pensionsrückstellungen gebildet.

Im Rahmen des Betriebsübergangs zum 1. Januar 2019 nach § 613a BGB von der Business Technology Consulting AG (BTC AG) sind die Pensionsverpflichtungen dieses Mitarbeiterkreises auf den PSI-Konzern übergegangen. Der an zwei Standorten auch für Neueintritte geöffnete Pensionsplan ist als wertpapiergebundene Direktzusage ausgestaltet, bei der den Mitarbeitern jährliche arbeitszeitabhängige Beiträge auf ein Kapitalkonto verbucht und über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) am Kapitalmarkt angelegt werden. Demnach werden nach dem Ausscheiden aus den Diensten Altersrente, vorzeitige Altersrente, Erwerbsminderungsrente sowie Ehegatten- und Waisenrente gewährt und unterliegen einer jährlichen garantierten Rentenanpassung von einem Prozent. Die jeweilige Versorgungsleistung ergibt sich dabei durch Verrentung des für den einzelnen Mitarbeiter gebildeten Versorgungskapitals bei Eintritt des Versorgungsfalles. Das Versorgungskapital resultiert aus der Summe der jährlichen Versorgungsaufwendungen sowie der hierauf erzielten Kapitalerträge. Die nominalen Einzahlungen sind als mindestens zu verrentendes Versorgungskapital garantiert. Anstelle einer lebenslang laufenden Mitarbeiterrente gewährt die Gesellschaft dem Mitarbeiter auf dessen Antrag hin eine Kapitalleistung in bis zu zehn Jahresraten.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

in %	2021	2020
Abzinsungsfaktor		
Deutschland	0,90	0,50
Österreich	0,50	0,50
Gehaltstrend		
Deutschland	0,00/1,30 ¹⁾	0,00/1,30 ¹⁾
Österreich	2,75	2,75
Rententrend		
Deutschland	1,70	1,50
Österreich	0,00	0,00
Fluktuation		
Deutschland	0,00	0,00
Österreich	0,00	0,00

Die angewendeten Sterbetafeln waren:

Deutschland	RT Heubeck 2018 G (Vorjahr: RT Heubeck 2018 G)
Österreich	AVÖ 2018-P (Vorjahr: AVÖ 2018-P)

¹⁾ Ein Teil der Pensionszusagen wurde am 31.12.2006 abgelöst. Für diesen Teil sind Gehaltstrends bei der Berechnung der Verpflichtung nicht relevant.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Zum Bilanzstichtag wurde bei der Berechnung der deutschen Pensionsverpflichtung grundsätzlich die individuelle Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigt.

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Dienstzeitaufwand ausgewiesen im Personalaufwand	158	148
Nettozinsaufwand ausgewiesen im Zinsergebnis	266	474
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	424	622

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung:

in TEUR	2021	2020
Barwert zu Beginn des Jahres	73.070	69.164
Laufender Dienstzeitaufwand	158	146
Zinsaufwand	275	487
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische (Gewinn)/Verluste	-1.132	2.690
davon erfahrungsbedingte Anpassung	619	-208
davon demografische Annahmenänderungen	0	0
davon finanzielle Annahmenänderungen	-1.751	2.898
Zugang Konsolidierung	0	12
Geleistete Rentenzahlungen	-2.289	-2.163
Veränderung des Barwerts der rückgedeckten leistungsorientierten Verpflichtung	-1.702	2.734
Barwert zum Bilanzstichtag	68.380	73.070

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Barwerts des Planvermögens:

in TEUR	2021	2020
Marktwert/Barwert zu Beginn des Jahres	16.654	14.427
Zinsertrag	10	13
Aufwendungen/Erträge aus Planvermögen, die nicht im Nettozinsergebnis enthalten sind	-1.471	2.075
Arbeitgeberbeiträge	128	128
Zugang Konsolidierungskreis	0	12
Erstattungen	-64	-1
Marktwert/Barwert zum Bilanzstichtag	15.258	16.654

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Nettobetrags der Rückstellung:

in TEUR	2021	2020
Bilanzwert zu Beginn des Jahres	56.416	54.737
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster (Ertrag)/Aufwand	423	622
Rentenzahlungen aus Betriebsvermögen	-2.225	-2.161
Beiträge in das Planvermögen	-128	-128
Versicherungsmathematische (Gewinn)/Verluste	-1.363	3.348
Bilanzwert am Ende des Jahres	53.123	56.416

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten für Deutschland folgende Auswirkung auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung:

in TEUR	2021	2020
Änderung der Annahme zum Rechnungszins		
Erhöhung um 0,2 %-Punkte	-1.320	-1.480
Verminderung um 0,2 %-Punkte	1.376	1.549
Änderung der Annahme zur Rentendynamik		
Erhöhung um 0,2 %-Punkte	1.008	1.098
Verminderung um 0,2 %-Punkte	-977	-1.064

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben.

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 14 Jahre (Vorjahr: 14,7 Jahre).

Im Folgenden ist die für Deutschland erwartete Auszahlungsstruktur aus Betriebsvermögen für die kommenden Jahre dargestellt:

in TEUR	2021	2020
Geleistete Pensionszahlungen	2.225	2.162
Erwartete Pensionszahlungen		
2022	2.284	2.172
2023	2.327	2.236
2024	2.325	2.296
2025	2.331	2.298
2026	2.373	2.299
Weitere 5 Jahre	11.974	11.722

9 Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten geschätzte zukünftige Aufwendungen im Zusammenhang mit Risiken aus Transaktionen des PSI-Konzerns, die in der Vergangenheit durchgeführt wurden sowie geschätzte Steuernachzahlungen. Insgesamt wurden zum Ende des Geschäftsjahres für diese Sachverhalte Rückstellungen von TEUR 4.365 (Vorjahr: TEUR 4.922). Es wird geschätzt, dass sich Risiken aus der Rückstellung von TEUR 2.029 (Vorjahr: TEUR 3.085) innerhalb eines Jahres realisieren und Risiken von TEUR 2.336 (Vorjahr: TEUR 1.837) erst nach einem Jahr realisieren. Die Veränderung der Rückstellung resultiert ausschließlich aus fristenbedingten Umgliederungen und Zuführungen.

10 Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

In der nachfolgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten (diskontierten) Leasingzahlungen einschließlich der Verlängerungsoptionen, von denen der Konzern hinreichend sicher ist, dass er diese ausüben wird, dargestellt:

in TEUR	2021	2020
Innerhalb eines Jahres fällig	6.103	5.498
zwischen 1-5 Jahren fällig	17.220	17.362
über 5 Jahre fällig	835	1.770
Buchwert zum Ende des Jahres	24.158	24.630

Im Wesentlichen handelt es sich bei den Leasingverhältnissen nach IFRS 16 um Objektimmobilien. Durch den verhältnismäßig niedrigen anzuwendenden Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Unterschied zwischen diskontiert und undiskontiert als insgesamt nicht materiell anzusehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und aus Leasingverhältnissen, die von geringem Wert sind, welche aufgrund der Anwendung der Ausnahmeregelung nicht unter IFRS 16 fallen, werden in Abschnitt G angegeben.

11 Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und beziehen sich im Wesentlichen auf einen in 2021 aufgenommenen Kredit in Höhe von 360 Millionen Rubel (TEUR 4.286), der zur Finanzierung eines Geschäftes aus laufender Geschäftstätigkeit dient und eine Laufzeit von 60 Monaten (vierteljährliche Annuitätenzahlungen) und einen Zinssatz von 7,2 % in Russland aufweist. Der jährliche Auszahlungsbetrag (Tilgung und Zins) für das Darlehen beträgt ca. TEUR 900. Der ausstehende Betrag zum Ende des Wirtschaftsjahres (TEUR 3.601) wurde auf Basis der vereinbarten Zins- und Tilgungsraten in einen kurzfristigen Teil (TEUR 864) und langfristigen Teil (TEUR 2.875), der innerhalb von 1-5 Jahren fällig ist, aufgeteilt. Der Darlehensbetrag ist durch eine Garantiezusage der PSI Software AG besichert.

Im Vorjahr und im ersten Halbjahr 2021 nutzte der PSI-Konzern kurzfristige, variabel verzinsliche Kontokorrentkredite zur Finanzierung. Die Finanzverbindlichkeiten wurden monatlich getilgt und mit Zinssätzen zwischen 2,47 % bis 4,74 % verzinst. Besondere Sicherungen wurden nicht gestellt.

Zum 31. Dezember 2021 verfügt der PSI-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien aus Kontokorrentkrediten von TEUR 31.174 (Vorjahr: TEUR 57.912).

Die Aufwendungen für Zinsen aus Kontokorrentkrediten beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 54).

12 Zusätzliche Informationen zu finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Eine Überleitung einzelner Bilanzposten in die Summe der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	2021	2020
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	35.183	29.209
Sonstige Vermögenswerte	3.392	5.728
Zahlungsmittel	67.478	40.482
	106.053	75.419
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	3.739	233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.504	17.977
Leasingverbindlichkeiten	24.158	24.630
Sonstige Verbindlichkeiten	33.271	25.358
	79.672	68.198
Davon langfristig	21.567	19.882
Davon kurzfristig	58.105	48.316

13 Sonstige Verbindlichkeiten - nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten.

14 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbesteuer wird auf das steuerliche Ergebnis der deutschen Konzerngesellschaften erhoben, das durch Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbesteuerzwecke nicht abzugsfähig sind, ermittelt wird. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die jeweilige deutsche

Konzerngesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Jahr 2021 betrug wie im Vorjahr ca. 14 %. In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Entsprechend ergibt sich für die Berechnung der laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2021 ein effektiver Steuersatz von 29,83 % (Vorjahr: 29,83 %).

Zum 31. Dezember 2021 belief sich der Betrag der nicht aktivierten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen zur Körperschaftsteuer (inkl. ausländischer Gesellschaften) auf EUR 13,5 Mio. sowie auf Verlustvorträge zur Gewerbesteuer EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 19,7 Mio./EUR 7,5 Mio.). Die steuerlichen Verlustvorträge der PSI AG per 31.12.2020 und 31.12.2021 berücksichtigen bereits die Erkenntnisse aus den laufenden steuerlichen Außenprüfungen. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) aktiviert.

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-3.717	-4.516
Latenter Steueraufwand		
Immaterielle Vermögenswerte	-2	-96
Langfristige Auftragsfertigung	399	-1.016
Vorräte	-87	27
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	-25	24
Forderungen Lieferungen und Leistungen	-303	137
Pensionsrückstellungen	-552	-291
Verbindlichkeiten Lieferung und Leistungen	-600	345
Übriges	135	119
Anlagevermögen	-1.250	1.360
Leasingverhältnisse	18	25
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-1.219	743
Passive Rechnungsabgrenzungen	-288	-243
	-3.714	1.134
Ertragsteueraufwand	-7.431	-3.382

Eine Überleitung des Steueraufwandes/-ertrages ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

in TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	23.268	13.662
Theoretischer Ertragsteueraufwand (29,83 %; Vorjahr: 29,83 %)	-6.941	-4.075
Nicht aktivierte steuerliche Verluste	-23	-617
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	-288	-1.234
Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorräte	1.587	2.923
Aktivierung steuerlicher Verlustvorräte	-695	1.160
Effekte aus Steuersatzunterschieden Ausland	-584	84
Steueraufwand für Vorjahre	-183	-1.565
Steuerfreie Erträge und Auslandseinkünfte	-34	382
Veränderung permanente Differenzen	-10	-57
Sonstiges	-260	-383
Tatsächlicher Steueraufwand	-7.431	-3.382

Der PSI-Konzern verfügt über die nachstehenden steuerlichen Verlustvorräte:

in Mio. Euro	2021	2020
Verlustvortrag Gewerbesteuer Inland	5,2	11,9
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Inland	6,0	13,9
Verlustvorräte Ausland	9,2	10,6

Die inländischen Verlustvorräte verfallen grundsätzlich nicht. Von den ausländischen steuerlichen Verlustvorräten in Höhe von insgesamt TEUR 9.246 unterliegt ein Betrag in Höhe von TEUR 4.701 zeitlichen Verlustvortragsbeschränkungen (zwischen 5 und 10 Jahren) aufgrund der lokal geltenden nationalen Regelungen.

Die latenten Steuern, die im PSI-Konzern ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Latente Steuern		
Nutzung steuerlicher Verlustvorräte	473	1.692
Pensionsrückstellungen	8.039	8.993
Immaterielle Vermögenswerte	-1.189	-646
Steuerlich wirksame Firmenwertabschreibung	-725	-640
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	100	125
Projektbezogene Rückstellungen	346	946
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	-6.361	-6.760
Anlagevermögen	-208	1.042
Leasingverhältnisse	165	147
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.578	2.881
Sonstige Rückstellungen	560	414
Passive Rechnungsabgrenzungen	-1.981	-1.753
Übrige	-57	41
	1.740	6.482
Stand 1. Januar, netto	6.482	4.297
In der Berichtsperiode erfasster Steueraufwand	-3.714	1.135
Aus Unternehmerwerb	-624	51
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag/(-aufwand)	-404	999
Stand 31. Dezember, netto	1.740	6.482
Bilanzausweis		
Aktive latente Steuern	10.293	15.208
Latente Steuerverbindlichkeiten	-8.553	-8.726

Für steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 1.757 (Vorjahr: TEUR 5.609) wurde ein aktiver latenter Steueranspruch gebildet, da der Vorstand es für wahrscheinlich hält, dass in ausreichendem Maße zukünftige steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen werden.

D. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

15 Umsatzerlöse

in TEUR	2021	2020
Softwareerstellung	117.731	108.235
Wartung	90.534	79.267
Lizenzen	16.587	11.902
Waren	23.537	18.391
	248.389	217.795

16 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Förderzuschüssen, aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten und aus Kursdifferenzen enthalten.

17 Materialaufwand

in TEUR	2021	2020
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.429	15.649
Aufwendungen für bezogene Waren	16.332	14.085
	35.761	29.734

18 Personalaufwand

in TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	132.713	118.962
Soziale Abgaben	25.996	22.415
	158.709	141.377

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungszusagen an private Versorgungseinrichtungen von TEUR 601 (Vorjahr: TEUR 635) und staatliche Rentenkassen von TEUR 8.087 (Vorjahr: TEUR 7.763).

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2021	2020
Reisekosten	1.705	2.159
Miete, Leasing Immobilien inklusive Nebenkosten	3.545	3.564
Projektaufwendungen	1.790	2.599
Werbe- und Marketingmaßnahmen	2.903	2.859
Leasingkosten Mobilien	846	839
Datenleitungs-, EDV- und Telefonkosten	4.638	4.016
Rechts- und Beratungskosten	2.691	2.274
Übrige	8.005	7.955
	26.123	26.265

20 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2021	2020
Periodenergebnis (TEUR)	15.837	10.280
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	15.678	15.680
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Stückaktie (Euro/Aktie)	1,01	0,66

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien bereinigt, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen könnten.

E. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Finanzmittelfonds umfassen alle in der Bilanz unter dem Posten „Zahlungsmittel“ ausgewiesenen Zahlungsmittel, d. h. Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Während des Berichtsjahres wurde an die Aktionäre eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 von 30 Eurocent je Aktie (Vorjahr: 5 Eurocent je Aktie) ausgeschüttet. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus der Darstellung unter C. 6. Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in den Zahlungsmittelfonds einbezogen.

F. Angaben zur Segmentberichterstattung

Der PSI-Konzern hat zwei Hauptsegmente, die berichtspflichtig sind, und wendet IFRS 8 – Segmentberichterstattung – an. Dieser Standard beinhaltet Regelungen über die Offenlegung von Informationen über Geschäftsfelder.

Beschreibung der Segmente

- Energiemanagement: intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzführung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.
- Produktionsmanagement: Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Überleitung

Umsätze aus Transaktionen mit anderen Segmenten sind in der Spalte „Überleitung“ zusammengefasst. Der Umsatz zwischen den Geschäftssegmenten betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 19.534 (Vorjahr: TEUR 16.514). Bestimmte Aufwendungen werden nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Das Ergebnis aus der Überleitung beträgt TEUR –1.267 (Vorjahr: TEUR –2.866).

Zusätzliche geografische Angaben

Im Geschäftsjahr 2021 hat der PSI-Konzern Umsatzerlöse von EUR 151,5 Mio. (Vorjahr: EUR 139,8 Mio.) im Inland und Umsatzerlöse von EUR 97,1 Mio. (Vorjahr: EUR 78,0 Mio.) im Ausland erzielt. Die langfristigen Vermögenswerte entfallen mit TEUR 49.721 (Vorjahr: TEUR 46.107) auf das Ausland.

G. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverträge – PSI-Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Leasingverträgen wurden Immobilien, Pkw, Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Der PSI-Konzern wendet auf kurzfristige Leasingverträge (Laufzeit unter zwölf Monate) und aus Leasingverhältnissen, die von geringem Wert sind, über Immobilien und Mobilien die Ausnahmeregelung nach IFRS 16 an. Diese Aufwendungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Berichtsjahr angefallenen Miet- und Leasinggebühren und das Vorjahr:

in TEUR	2021	2020
Immobilien	461	557
Mobilien	163	205
Gesamt	624	762

Eine Übersicht über die Fälligkeit der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wird in Abschnitt C. dargestellt.

Avalbürgschaften

Durch verschiedene Gesellschaften und Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag im üblichen Geschäftsverkehr Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 41.991 (Vorjahr: TEUR 46.362) für den PSI-Konzern übernommen.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im PSI-Konzern beträgt im Geschäftsjahr 2.092 (Vorjahr: 1.997 Mitarbeiter). Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
Softwareerstellung und -pflege	1.705	1.635
Verwaltung	223	196
Vertrieb	164	166
Gesamt	2.092	1.997

Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteile in %	Eigenkapital ¹⁾ 31.12.2021 TEUR	Jahresergebnis ¹⁾ 2021 TEUR
PSI Automotive & Industry GmbH, Berlin	100	13.297	1.249
PSI GridConnect GmbH, Karlsruhe	100	501	0 ²⁾
PSI Metals GmbH, Düsseldorf	100	5.163	0 ²⁾
PSI Transcom GmbH, Berlin	100	7.707	-1.017
PSI Logistics GmbH, Berlin	100	3.016	1.509
PSI Energy Markets GmbH, Hannover	100	1.330	0 ²⁾
PSI Mines&Roads GmbH, Berlin	100	-1.181	-74
PSI FLS Fuzzy Logik & Neuro Systeme GmbH, Dortmund	100	378	0 ²⁾
PSI Metals Non Ferrous GmbH, Aachen	100	1.005	0 ²⁾
MOVEO Software GmbH, Potsdam	100	264	-32
PSI Prognos Energy GmbH, Potsdam	100	-55	17
PSI Information Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100	-1.448	66 ³⁾
PSI METALS NORTH AMERICA Inc., Pittsburgh, USA	100	2.123	1.683
PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Wil, Schweiz	100	1.733	681
PSI Polska Sp. z o.o., Poznan, Polen	100	5.106	3.625
PSI Automotive & Industry Austria GmbH, Traun, Österreich	100	1.202	202
OOO 'PSI', Moskau, Russland	100	2.223	567
PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	100	8.827	1.009 ³⁾
Incontrol Tech (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	-1.722	341 ³⁾
Incontrol Tech Holdings (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	-552	-1 ³⁾
PSI Metals Austria GmbH, Graz, Österreich	100	7.034	2.369
PSI METALS INDIA PRIVATE LIMITED, Kolkata, Indien	100	236	34
PSI Metals Belgium NV, Brüssel, Belgien	100	1.426	840
PSI Metals Brazil Ltda, Rio de Janeiro, Brasilien	100	709	560
Time-steps AG, Affoltern am Albis, Schweiz	100	249	105
PSI Metals UK Ltd., Watford, United Kingdom	100	2.913	341
PSIAG Scandinavia AB, Karlstad, Schweden	100	226	-65 ³⁾
PSI Neplan AG, Küsnacht, Schweiz	100	3.021	534
OOO OREKHsoft, Moskau, Russland	49	-25	-18
OOO PROGRESS, Moskau, Russland	49	652	-308
caplog-x GmbH, Leipzig	31,3	2.432	1.307 ⁴⁾

¹⁾ Werte gemäß gesetzlicher und lokaler Bilanzierungsvorschriften vor Konsolidierungsbuchungen

²⁾ Ergebnisabführungsverträge

³⁾ Werte gemäß IFRS vor Konsolidierungsbuchungen

⁴⁾ Werte zum 31.12.2020, da Werte zum Bilanzstichtag 31.12.2021 zur Zeit der Abschlusserstellung nicht vorlagen

Honorare des Abschlussprüfers

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers fielen im Geschäftsjahr folgende Honorare an:

in TEUR	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	238	195
Gesamt	238	195

Die Abschlussprüfungsgebühren umfassen die Jahresabschlussprüfung der PSI AG und die Konzernabschlussprüfung der PSI AG sowie die Jahresabschlussprüfungen von Tochtergesellschaften der PSI AG.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den PSI-Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahestehende Personen bzw. nahestehende Unternehmen des PSI-Konzerns auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhand-Verhältnissen berücksichtigt.

Nahestehende Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Ferner ist die caplog-x als assoziiertes Unternehmen als nahestehendes Unternehmen zu betrachten. Weitere nahestehende Unternehmen bestehen nicht.

Nahestehende Personen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sind als nahestehende Personen zu betrachten.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der PSI AG und ihren Tochtergesellschaften bestehen Leistungsbeziehungen im Rahmen von Liefer- und Dienstleistungen, Cash Management, zentralen Verwaltungsleistungen und der Personalgestellung, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden. Zwischen der PSI AG und den assoziierten Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen im Rahmen von Liefer- und Dienstleistungen und Gewährung von Darlehen.

In den Jahren 2021 und 2020 fanden neben den Dienstverträgen mit den Vorstandsmitgliedern und der Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahestehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2021 Mitglieder des Aufsichtsrates:

Name	Beruf	Sitz	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften
Karsten Trippel (Vorsitzender)	Kaufmann	Großbottwar	1. Berlina AG für Anlagewerte, Berlin (Vorsitzender) 2. Preussische Vermögensverwaltungs AG, Berlin 3. Riebeck-Brauerei von 1862 AG, Wuppertal (Vorsitzender) 4. Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln (stellvertretender Vorsitzender) 5. Fleischerei-Bedarf Aktiengesellschaft von 1923, Coburg (Vorsitzender)
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni (Stellvertretender Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Aschau	keine
Andreas Böwing	Jurist	Herten	Thyssengas GmbH, Dortmund
Prof. Dr. Uwe Hack	Professor für International Finance und Accounting	Metzingen	1. abcfinance GmbH, Köln 2. abcbank mbH, Köln
Elena Günzler (Arbeitnehmervertreterin)	Dipl.-Mathematikerin	Berlin	keine
Uwe Seidel (Arbeitnehmervertreter)	Dipl.-Chemiker	Duisburg	keine

Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand der PSI AG wurden für das Geschäftsjahr 2021 Bezüge in Höhe von TEUR 2.141 (Vorjahr: TEUR 1.610) gewährt. Von dieser Gesamtvergütung entfielen TEUR 761 (Vorjahr: TEUR 382) auf die langfristige Vergütung.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 296 (Vorjahr: TEUR 320) ausgewiesen. Weitere Leistungen, außer Rentenzahlungen an frühere Organmitglieder in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 34), kamen im Geschäftsjahr 2021 nicht zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen von TEUR 316 (Vorjahr: TEUR 304) erhalten.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Nachtragsbericht

Am 24. Februar 2022 hat die Russische Föderation die globalen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch ihren militärischen Angriff auf die Ukraine tiefgreifend verändert. Der Beginn der militärischen Auseinandersetzungen stellt ein wertbegründendes Ereignis im Wertaufhellungszeitraum dar. Die daraus entstehenden Folgen werden sich unmittelbar auf die energiepolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Deutschlands und Europas auswirken. Es wird auf die weiteren Erläuterungen im Prognosebericht im Konzernlagebericht verwiesen.

Angaben zum deutschen Corporate Governance Kodex

Die PSI AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 20. Dezember 2021 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI AG (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Berlin, 23. März 2022



Dr. Harald Schrimpf



Gunnar Glöckner

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 23. März 2022
PSI Software AG

Der Vorstand



Dr. Harald Schimpf



Gunnar Glöckner

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PSI Software AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PSI Software AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PSI Software AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und die im Konzernlagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernerkklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

– vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung und der oben genannten nichtfinanziellen Konzernerkklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Projektbezogene Umsatzrealisierung
2. Werthaltigkeit der Firmenwerte

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Projektbezogene Umsatzrealisierung

- a) In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden für das Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 248.389 ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Erstellung und Implementierung von Software und aus der Veräußerung von Softwarelizenzen sowie Wartung. In den Fällen der Erstellung von Software werden die Umsatzerlöse entsprechend des Übergangs der damit verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden über den Zeitraum realisiert. In den Fällen, in denen der Kunde Lizenzen erwirbt, werden die Erlöse in dem Zeitpunkt erfasst, in dem der Kunde Zugriff auf und somit Verfügungsgewalt über die Software erlangt. Wartungsverträge werden im jeweiligen Zeitraum erfasst.

Der hohe Grad der Individualisierung und die große Anzahl unterschiedlicher vertraglicher Vereinbarungen innerhalb des Projektgeschäfts der beiden Segmente des PSI-Konzerns (Energie- und Produktionsmanagement) sowie die umfangreichen Auswirkungen der projektbezogenen Umsatzrealisierung auf Ansätze von Vermögenswerten, Schulden sowie

Ertrags- und Aufwandsposten führen zu einer hohen Komplexität der Umsatzrealisierung. Hiermit geht ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung einher, weshalb wir die projektbezogene Umsatzrealisierung als besonders bedeutsamen Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung identifiziert haben.

Angaben bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen von Umsatzerlösen sind im Konzernanhang in Abschnitt B „Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Methoden des Finanzrisikomanagements“ unter „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ sowie „Umsatzrealisierung und Ertragerfassung“ enthalten. Ausführungen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse finden sich zudem im Konzernanhang in Abschnitt „Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ unter Textziffer D. 15 „Umsatzerlöse“. Weitere relevante Angaben sind im Konzernanhang im Abschnitt „Angaben zur Konzernbilanz“ unter den Textziffern C. 3 und C. 4 enthalten.

- b) Zum Zwecke der Risikobeurteilung haben wir uns ein Bild von der Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr gemacht und beurteilt, inwieweit die Erlösrealisierung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurden. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von projektbezogenen Umsatzerlösen anhand der in IFRS 15 definierten Kriterien gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich insbesondere auf die Frage, ob die zeitpunkt- oder zeitraumbezogene Umsatzrealisation angemessen ist. Dabei haben wir insbesondere das Vorliegen eines durchsetzbaren Rechtsanspruchs sowie die Möglichkeit einer alternativen Nutzung der vertraglichen Leistungsbeziehungen untersucht. Weiterhin wurde untersucht, welche unterschiedlichen Leistungsarten die Verträge beinhalten und ob diese eigenständig abgrenzbar und somit bilanzierbar sind. Wir haben die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern des PSI-Konzerns implementierten Prozesse beurteilt. Weiterhin haben wir untersucht, ob die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben der Konzernbilanzierungsrichtlinie für die Projektumsatzrealisierung den Anforderungen des IFRS 15 entsprechen.

Daneben haben wir die Projektumsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in Verträgen stichprobenhaft durch Einsichtnahme in Verträge, Projektunterlagen wie Korrespondenz mit Kunden und Nachweise für Stundenerfassungen abgestimmt.

Durch substantielle Prüfungshandlungen sowie die Analyse der vertraglichen Grundlagen haben wir die Berechnung der Umsatzabgrenzungen für noch nicht abgeschlossene Transaktionen untersucht.

2. Werthaltigkeit der Firmenwerte

a) Im Konzernabschluss des PSI-Konzerns werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Firmenwerte in Höhe von TEUR 59.697 ausgewiesen, die ca. 21 % der Bilanzsumme darstellen. Die Gesellschaft ordnet die Firmenwerte den Geschäftseinheiten zu. Bei den Werthaltigkeitstests für die Firmenwerte zum Bilanzstichtag werden die jeweiligen Buchwerte mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag als größerer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert wurde auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren berechnet. Die im Cashflow-Berechnungsmodell verwendeten Zahlungsmittelzuflüsse resultieren auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten, vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen und im Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen Mehrjahresplanung für die kommenden 3 Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird (ewige Rente). Hierbei wurden auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt.

Das Ergebnis dieses Wertminderungstests ist in hohem Maße von Unsicherheiten in Bezug auf die getroffenen Annahmen zu den künftigen Zahlungsmittelzuflüssen sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes beeinflusst. Insbesondere die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung als Grundlage für die geplanten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse ist mit großen Unsicherheiten behaftet. Deswegen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Angaben bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen von Firmenwerten sind im Konzernanhang in Abschnitt B „Darstellung der Bilanzierungs- und Bewer-

tungsmethoden sowie der Methoden des Finanzrisikomanagements“ unter „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“, „Firmenwerte“ sowie „Wertminderung von langfristigen, nichtfinanziellen Vermögenswerten“ enthalten. Ausführungen zur Zusammensetzung der Firmenwerte und zum Werthaltigkeitstest finden sich im Konzernanhang ferner in Abschnitt „Angaben zur Konzernbilanz“ unter Textziffer C. 1 „Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

b) Im Rahmen unserer Prüfung, in die wir unsere internen Bewertungsspezialisten eingebunden haben, haben wir das methodische Vorgehen zur Durchführung der Wertminderungstests nachvollzogen und beurteilt, inwieweit die Vorgehensweise durch Schätzunsicherheit, Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurde. Vorab haben wir anhand eines Vergleichs der Vorjahresplanung mit den erzielten Ergebnissen des Geschäftsjahres die Planungstreue des Konzerns untersucht. Im Falle von wesentlichen Unterschieden haben wir die von den gesetzlichen Vertretern erbrachten Erläuterungen und Nachweise untersucht.

Unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse aus der Untersuchung der Planungstreue haben wir den eingerichteten Planungsprozess sowie den Prozess zur Erstellung des Wertminderungstests nachvollzogen und beurteilt. Für unsere Einschätzung der Ergebnisse der Wertminderungstests haben wir die allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen mit den Modellannahmen und Prämissen der gesetzlichen Vertreter zu den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen verglichen und Abweichungen untersucht und gewürdigt. Weiterhin haben wir untersucht, ob die künftig zufließenden finanziellen Überschüsse angemessen aus den getroffenen Annahmen und den gesetzten Prämissen hergeleitet wurden. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Diskontierungszinssätze teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des erzielbaren Betrags haben können, haben wir die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter analysiert. Das Berechnungsschema zur Ermittlung der beizulegenden Werte haben wir rechnerisch nachvollzogen.

Zudem haben wir Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung in ihrer Auswirkung einschätzen zu können.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats, welcher uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- die im Konzernlagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, welche uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben des Konzernlageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist, auf welche im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei, die den SHA-256-Wert 8689c5e667f1ae-335f812007a18c60a0ef308ca6ee10db2e40d9148a6cce388b aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten

elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der PSI Software AG, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Gerald Reiher.

Berlin, den 28. März 2022

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Gerald Reiher) (Christoph Henry Krause)

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

PSI-MEHRJAHRESÜBERSICHT

in Mio. Euro	2021	2020	2019	2018	2017
Auftragslage					
Auftragseingang	266	229	236	217	190
Auftragsbestand	160	149	142	139	128
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	248,4	217,8	225,2	199,2	186,1
davon Energiemanagement	139,4	120,0	115,8	99,7	91,6
davon Produktionsmanagement	109,0	97,8	109,4	99,5	94,5
Exportanteil in %	39,1	35,8	41,0	41,9	43,7
Lizenzumsatz	16,6	11,9	18,6	15,9	12,1
Lizenzanteil in %	6,7	5,5	8,3	8,0	6,5
F&E-Aufwand	32,3	27,8	24,0	22,0	18,5
F&E-Quote in %	13,0	12,8	10,7	11,0	9,9
Betriebsergebnis (EBIT)	23,8	14,9	17,2	15,5	13,4
EBIT-Marge in %	9,6	6,8	7,6	7,8	7,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	23,3	13,7	16,4	14,5	12,5
Konzernergebnis	15,8	10,3	14,3	10,6	9,5
Umsatzrendite in %	6,4	4,7	6,3	5,3	5,1
Cashflow					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38,8	24,8	12,5	19,0	1,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5,0	-13,4	-8,7	-7,4	-4,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7,7	-7,9	-10,2	-4,8	-1,1
Investitionen*	5,4	5,8	11,2	7,8	4,4
Bilanz					
Eigenkapital	114,7	100,3	94,5	86,6	80,3
Eigenkapitalquote in %	40,4	38,7	38,0	41,5	41,4
Eigenkapitalrendite in %	13,8	10,3	15,1	12,2	11,8
Bilanzsumme	284,1	259,4	248,8	208,7	194,0
Aktie					
Ergebnis je Aktie in €	1,01	0,66	0,91	0,68	0,61
Jahresschlusskurs in €	46,30	24,40	20,80	15,65	18,51
Marktkapitalisierung am 31.12.	726,8	383,0	326,5	245,7	290,6
Mitarbeiter					
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.	2.223	2.056	1.984	1.787	1.665
Personalaufwand	158,7	141,4	137,8	121,3	112,3

* Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen

PSI-QUARTALSÜBERSICHT 2021

in Mio. Euro	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Auftragslage				
Auftragseingang	105	41	50	70
Auftragsbestand	197	174	165	160
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	56,1	61,0	60,5	70,8
davon Energiemanagement	29,1	35,0	34,0	41,3
davon Produktionsmanagement	27,0	26,0	26,4	29,6
Betriebsergebnis (EBIT)	4,3	5,8	5,6	8,1
EBIT-Marge in %	7,8	9,5	9,2	11,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4,2	5,4	5,6	8,1
Konzernergebnis	3,1	3,9	4,1	4,7
Umsatzrendite in %	5,5	6,4	6,8	6,6
Aktie				
Ergebnis je Aktie in €	0,20	0,25	0,26	0,30
Quartalschlusskurs in €	26,80	33,60	37,60	46,30
Mitarbeiter				
Anzahl der Mitarbeiter am Quartalsende	2.086	2.145	2.186	2.223
Personalaufwand	39,5	39,4	37,6	42,2

FINANZTERMINE 2022

Veröffentlichung des Jahresergebnisses	29. März 2022
Analystenkonferenz	29. März 2022
Bericht zum ersten Quartal	28. April 2022
Hauptversammlung	19. Mai 2022
Bericht zum ersten Halbjahr	28. Juli 2022
Bericht zum dritten Quartal	28. Oktober 2022
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum	28. bis 30. November 2022

DIE PSI-AKTIE

Börsensegment	Prime Standard
Börsenkürzel	PSAN
WKN	A0Z1JH
ISIN	DE000A0Z1JH9

IHR INVESTOR-RELATIONS-ANSPRECHPARTNER



Karsten Pierschke
Leiter Investor Relations und
Konzernkommunikation

PSI Software AG
Dircksenstraße 42-44
10178 Berlin, Deutschland

Telefon: +49 30 2801-2727
Fax: +49 30 2801-1000
E-Mail: ir@psi.de

„2021 haben wir die negativen Auswirkungen der Pandemie hinter uns gelassen und Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis auf neue Rekordwerte gesteigert. Mit unserer App-Store-Initiative schaffen wir die Voraussetzungen für weiteres Wachstum mit unseren Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung und Industrie.“



Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter www.psi.de/ir.

IMPRESSUM

Herausgeber

PSI Software AG,
Berlin

Konzept und Gestaltung

KorteMaerzWolff Kommunikation,
Hamburg

Fotos

Sebastian Vollmert (S. 3, 4, 5, 104)

Amprion GmbH (S. 4)

GettyImages (S. 17)

iStock (S. 19)

PSI Transcom GmbH (S. 22)

PSI Software AG: alle anderen Motive





PSI Software AG
Dircksenstraße 42-44
10178 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 30 2801-0
Fax: +49 30 2801-1000
E-Mail: ir@psi.de
www.psi.de